

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS - HA I

Nr.

11566

KDVR

Zahlen und Fakten

Vom Paktusan 1948 zum Kymgangsang

Die Koreanische Demokratische Volksrepublik, proklamiert am 9. September 1948, erstreckt sich zwischen dem Gelben Meer im Westen und dem Ostmeer auf einer Fläche von 120.538 Quadratkilometern. 1982 wurden in der KDVR 18,77 Millionen Einwohner gezählt. Jährlich wächst die Bevölkerung um rund 2,4 Prozent, 99,35 Prozent der Staatsbürger sind koreanischer Nationalität.

Administrativ ist die KDVR in neun Provinzen und vier gleichgestellte Städte – die Hauptstadt Phjongsang mit rund 1,2 Millionen Einwohnern sowie Hamhyng, Kängsang und Tschöngshin – unterteilt.

Die außerhalb der ostasiatischen Halbinsel gebräuchliche Bezeichnung Korea ist vom Namen des mittelalterlichen Feudalstaates Koryu (918-1392 u. Z.) abgeleitet. In der Landessprache heißt Korea „Tschosön“ – Land der Morgenfrische.

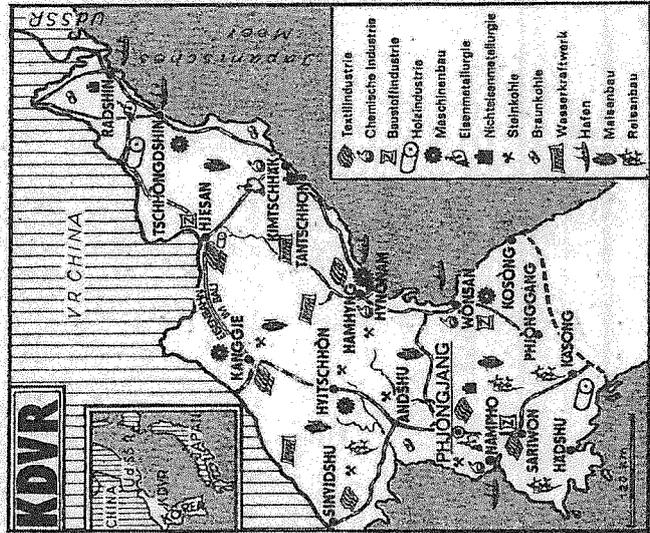
Die Verfassung der KDVR proklamiert den vollständigen Sieg des Sozialismus als Ziel. Höchstes Organ der Staatsmacht ist die Oberste Volksversammlung. Deren Abgeordnete wählen den Präsidenten der Republik – das Staatsoberhaupt – und auf dessen Vorschlag den Vorsitzenden des Ministerrates. Neuwahlen zur Obersten Volksversammlung sind für den 2. November anberaumt.

Führende Kraft des Volkes ist die Partei der Arbeit Koreas, als deren Gründungstag der 10. Oktober 1945 gilt. An diesem Tag wurde in Phjongsang die Kommunistische Partei Nordkoreas gebildet, die sich im August des folgenden Jahres mit der Neuen Volkspartei zur PDAK vereinigte. Bei der Vereinigung zählte sie 370.000 Mitglieder, heute sind es 2,3 Millionen.

Für die 80er Jahre beschloß die PDAK zehn strategische Wirtschaftsziele. Darunter sind eine jährliche Produktion von 100 Milliarden kWh Elektroenergie, 120 Millionen Tonnen Kohle, 15 Millionen Tonnen Stahl und 15 Millionen Tonnen Getreide.

Tschollima, ein berühmtes geflügeltes Raß aus der koreanischen Sagenwelt, das mit einem Sprung 1000 ri (etwa 400 Kilometer) zurücklegt, ist das Symbol des sozialistischen Wettbewerbs in der KDVR. Gleichsam im Tschollima-Tempo sollen die Planziele erreicht werden.

Der 2750 Meter hohe Paktusan, Koreas höchster Berg, an der Grenze zur VR China gelegen, wurde zum Symbol des antikolonialen Widerstandskampfes. Das Kymgangsang, das „Diamantgebirge“ im Südosten der KDVR, gilt als Perle der koreanischen Natur.



BStU
030002

K

BStU
Archiv der Zentralstelle



MfS **HA I**

Nr. **16210**

BSU
000001

SIKOLE - 1175/84
PUG - 3670/84
MA - 1121/84 385184

Hauptabteilung I
Abteilung MfNV

Strausberg, 27. 8.84
tau-schu/VGA 1629/84

Gen. OIL Landardorf z. Kp.
Gen. Haupt Rieck z. Verbleib

Hauptabteilung I
Stellvertreter des Leiters
Gen. Generalmajor Dietel

B e r l i n

18.8.84

MA Sv. - d.

Information

Gen. Dils 18.30/84

Anliegend übersende ich Ihnen die in Vorbereitung des Besuches der Koreanischen Militärdelegation erarbeiteten Auskunftsangaben über die KDVR.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Leiter der Abteilung

i. V.

Anlage

Silbermann
Oberstleutnant

500178

BSIU
000002

Auskunftsangaben

über die

Koreanische Demokratische Volksrepublik

BStU
000003

Auskunftsangaben

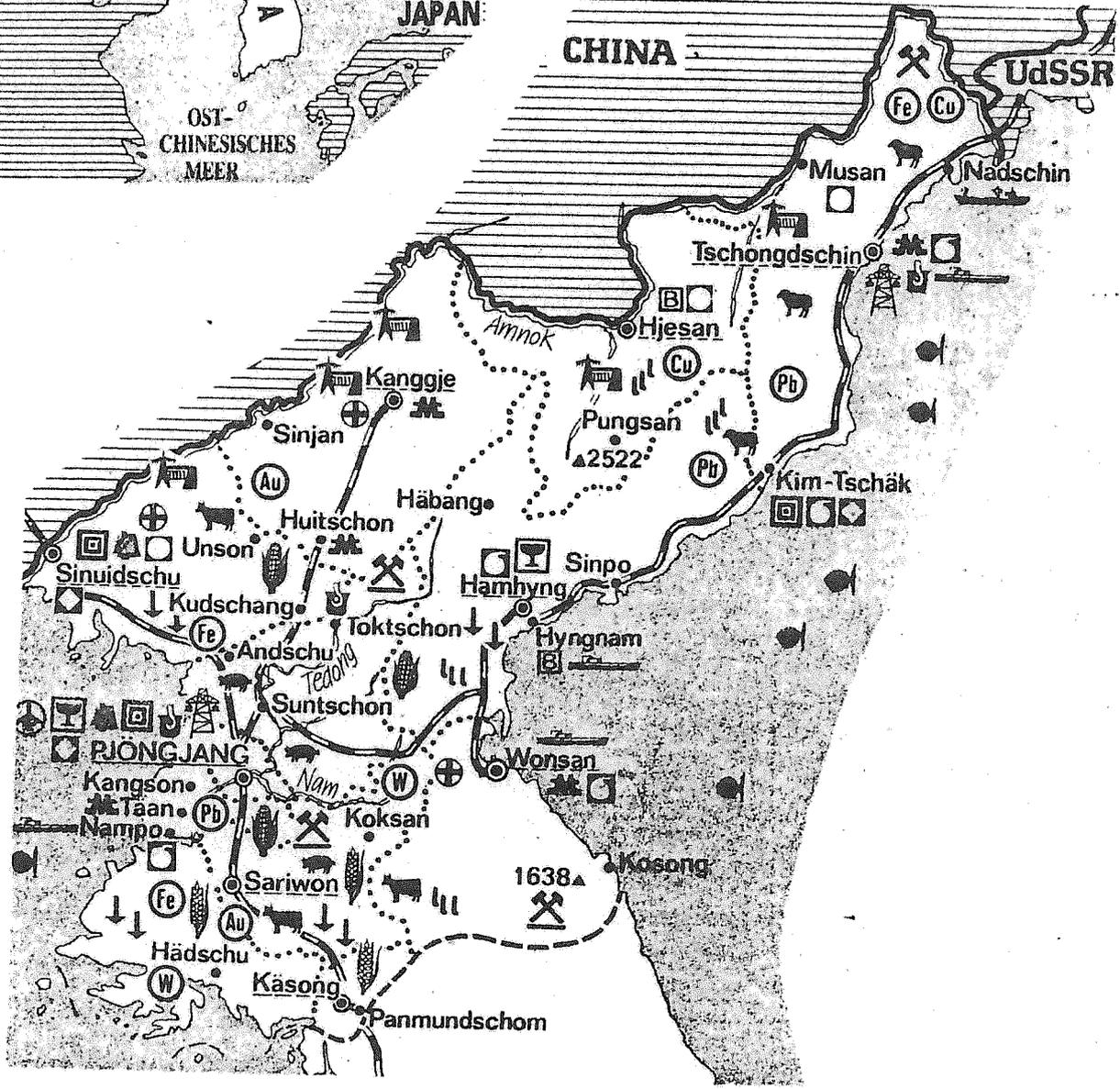
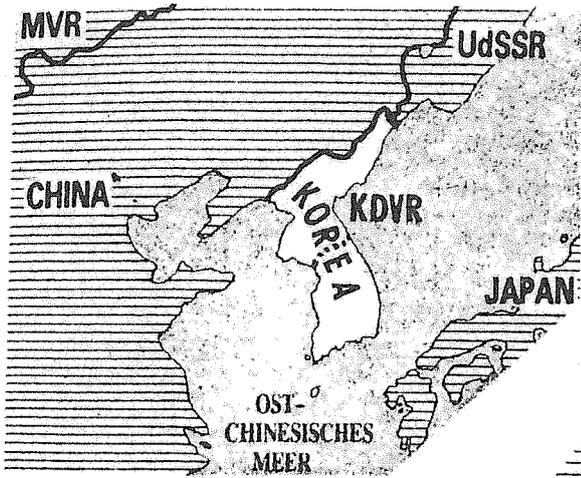
über die

KOREANISCHE DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK

August 1984

I N H A L T

	Seite
1. Allgemeine Angaben	2
2. Historischer Abriß	3
3. Staatsordnung	4
4. Innere Lage und Außenpolitik	5
5. Wirtschaft	10
6. Beziehungen zwischen der DDR und der KDVR	12
7. Militärpolitik, Streitkräfte und Verteidigungs- industrie der KDVR	13
8. Einige militärische Angaben zu Südkorea	16
Anlage 1 Delegationsaustausch zwischen der KDVR und der DDR	
Anlage 2 Kurzbiographie des Ministers für Volksstreitkräfte der KDVR, Armeegeneral O D s c h i n U	
Anlage 3 Diplomatische Vertretungen der DDR in der KDVR bzw. der KDVR in der DDR	



- | | | | | | |
|-----------------|---------|-----------------------|---------------------|----------------|-------|
| Steinkohle | Graphit | Eisenmetallurgie | Baustoffind. | Weizen | Reis |
| Braunkohle | Kupfer | Nichteisenmetallurgie | Glasind. | Hirse | |
| Gold | Eisen | Maschinenbau | Holzind. | Fischfang | Mais |
| Wolfram | Blei | Schiffbau | Internat. Flughafen | Viehwirtschaft | |
| Wasserkraftwerk | | ChemischeInd. | Provinzgrenzen | Eisenbahn | Hafen |
| Wärmekraftwerk | | Textilind. | Nahrungsmittelind. | | |

BStU - 2
000006

1. Allgemeine Angaben

Die KOREANISCHE DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK (KDVR) befindet sich auf dem nördlichen Teil der koreanischen Halbinsel im Osten Asiens.

Fläche: 122 400 km² (DDR: 108 333 km²)
Bevölkerung: ca. 17,5 Mio. Ew. (DDR: 16,7 Mio. Ew.)
(ca. 10 000 Chinesen)
Bevölkerungsdichte: 133 Ew./km² (DDR: 155 Ew./km²)
Hauptstadt: PHJONGJANG (BERLIN: 1,2 Mio. Ew.)
mit über 1,5 Mio. Ew.

Grenzen: zur UdSSR: 14,9 km
zur VR CHINA: 1 285 km

Militärische Demarkationslinie

zu SÜDKOREA: 253 km (etwa auf Höhe des 38. Breitengrades)

Staatsfeiertag: 9. September (1948) - Gründungstag der KDVR

Administrative Gliederung: 9 Provinzen und
4 gleichgestellte Städte

Altersstruktur: Fast 80 Prozent der Bevölkerung sind jünger
als 40 Jahre,
davon 40 Prozent jünger
als 14 Jahre.

Landessprache: Koreanisch

Währung: Won (1 Won = 2,22 Mark)

2. Historischer Abriß

- 935 Gründung des einheitlichen Königreiches Korjo
- 1910 Annexion Koreas durch Japan
- 1925 Gründung der Kommunistischen Partei Koreas
(aufgrund von Fraktionskämpfen 1928 aufgelöst)
- 1945 Befreiung Koreas durch die Sowjetarmee
- 1945, Neugründung der Kommunistischen Partei Koreas für
20. August ganz Korea
- 1945, Entsprechend der Vereinbarung der Anti-Hitler-Koalition
8. September besetzten amerikanische Truppen das Gebiet südlich des
38. Breitengrades
- 1945, Einberufung einer Konferenz der KP Koreas zur Bildung des
10. Oktober "Nordkoreanischen Organisationskomitees der KP Koreas"
(zählt als Gründungstag der Partei der Arbeit Koreas)
- 1946, Vereinigung der Kommunistischen Partei Koreas mit der
August kleinbürgerlichen Neuen Volkspartei im Norden zur
Partei der Arbeit Koreas
- 1948, Proklamierung der sogenannten Republik Korea in Südkorea
18. August mit maßgeblicher Unterstützung durch die USA
- 1948, Gründung der KDVR und Bildung der Regierung mit
9. September Genossen Kim Il S u n g an der Spitze
- 1950, Bewaffnete Intervention der USA und der südkoreanischen
25. Juni Marionetten gegen die KDVR
- 1953, Inkrafttreten des Waffenstillstandsabkommens zwischen
27. Juli der KDVR und Südkorea
- 1958 Abschluß der Kollektivierung der Landwirtschaft
- 1972, Verkündung der neuen Verfassung der KDVR
Dezember
- 1980, VI. Parteitag der Partei der Arbeit Koreas beschließt
Oktober - Ausbau der materiell-technischen Basis in den 80er
Jahren zu der einer "vollständig siegreichen sozia-
listischen Gesellschaft" und
- entscheidende Erhöhung des materiellen und
kulturellen Lebensniveaus des Volkes

3. Staatsordnung

Die führende Kraft in der Gesellschaft ist die Partei der Arbeit Koreas (PdAK).

Höchstes Staatsorgan ist die Oberste Volksversammlung, die u.a.

- die gesetzgebende Gewalt ausübt,
- die Grundprinzipien der Innen- und Außenpolitik festlegt,
- den Präsidenten der Republik, den Vorsitzenden des Ministerrates und den Vorsitzenden des Zentralen Gerichts wählt und
- die Volkswirtschaftspläne beschließt.

Ständiges Organ der Obersten Volksversammlung ist ihr Ständiger Rat, der die Funktionen der Obersten Volksversammlung zwischen deren Tagungen wahrnimmt.

Staatsoberhaupt der KDVR ist der Präsident der KDVR, der Generalsekretär des ZK der PdAK **K i m I l S u n g**.

Er ist Oberkommandierender aller Streitkräfte der KDVR.

Höchstes Leitungsorgan der Staatsmacht ist das Zentrale Volkskomitee, das aus dem Präsidenten und Vizepräsidenten der KDVR, einem Sekretär und weiteren Mitgliedern besteht, mit folgenden Funktionen u.a.:

- Erarbeitung der Innen- und Außenpolitik,
- Leitung der Tätigkeit des Ministerrates und der örtlichen Volksorgane,
- Beaufsichtigung der Durchführung der Gesetze der Obersten Volksversammlung,
- Erklärung des Kriegszustandes und der Mobilmachung.

Das oberste exekutive Organ der Staatsmacht ist der Ministerrat.

Der Vorsitzende des Ministerrates der KDVR ist das Mitglied des Politbüros des ZK der PdAK **K a n g S o n g S a n**.

Minister für Volksstreitkräfte der KDVR ist das Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der PdAK, Armeegeneral **O D s c h i n U**.

Chef des Generalstabes der Koreanischen Volksarmee ist Generaloberst **O K u k R j o l**.

4. Innere Lage und Außenpolitik

Die KDVR ist ein stabiler sozialistischer Staat.

Seit Gründung der KDVR setzt die Partei der Arbeit Koreas (PdAK) ihre führende Rolle in der Gesellschaft konsequent und uneingeschränkt durch.

Die führende Rolle der Partei wird in der Praxis jedoch durch die übermäßige Verehrung der Person des Genossen Kim Il S u n g und seiner ihm zugeschriebenen Fähigkeiten beeinträchtigt. In den letzten Jahren wird auch der Sohn des Genossen Kim Il S u n g , Kim T s c h ö n g i l , immer stärker in den Vordergrund gestellt.

Bisher wurde kein Parteiprogramm beschlossen.

Die PdAK beruft sich in allen Fragen auf die "Tschutschhe-Ideologie" und erhebt Anspruch auf ihre Allgemeingültigkeit.

Die "Tschutschhe-Ideologie", deren inhaltlicher Dreh- und Angelpunkt der Begriff der "Eigenständigkeit" ist, ist eine durch den nationalen Befreiungskampf geprägte, teilweise undialektische Auslegung des Marxismus-Leninismus, die jedoch auf den Aufbau des Sozialismus-Kommunismus in Korea orientiert.

Durch subjektivistische Positionen bedingt besteht ihre Abweichung vom Marxismus-Leninismus vornehmlich in

- der falschen Einschätzung des Charakters der Epoche,
- der pragmatischen Betrachtungsweise der internationalen Klassenauseinandersetzung durch das Prisma der nationalen Entwicklung,
- der Unterschätzung der revolutionären Rolle der UdSSR und der sozialistischen Staatengemeinschaft,
- der Überbewertung der Bewegung der Nichtpaktgebundenheit im revolutionären Weltprozeß und
- der generellen Überbetonung des subjektiven Faktors in der revolutionären Entwicklung.

Die PdAK betreibt eine äußerst intensive politisch-ideologische Arbeit im Sinne der "Tschutschhe-Ideologie", um das Volk von anderen ideologischen Einflüssen, auch aus sozialistischen Ländern, abzuschirmen.

Auf dem VI. Parteitag der PdAK (10. bis 14. Oktober 1980) wurde die gesamte Politik der Partei als "Kampf um die Durchsetzung der 'Tschutschhe'-Ideologie" definiert.

Der Organisierungsgrad der Bevölkerung ist nahezu allumfassend. Bis auf Kinder unter 6 Jahren sind alle Einwohner in der PdAK bzw. in anderen gesellschaftlichen Organisationen erfaßt. Jeder Bürger kann aber nur in einer Partei bzw. Organisation Mitglied sein.

Im Vergleich zu asiatischen Ländern mit ähnlichen historischen und ökonomischen Ausgangsbedingungen ist der Lebensstandard in der KDVR relativ hoch.

Bedeutende Leistungen wurden auf sozialpolitischem Gebiet, insbesondere bei der Volksbildung, im Gesundheitswesen und Wohnungsbau erbracht.

Durch ein Zuteilungssystem bei Grundnahrungsmitteln und zum Teil bei Textilien wird garantiert, daß die Grundbedürfnisse der Bevölkerung befriedigt werden.

Insgesamt kann der Bedarf an Konsumgütern noch nicht gedeckt werden. In der politisch-ideologischen Arbeit wird deshalb u.a. auf ein "bescheidenes Leben" orientiert.

Die PdAK schenkt dem Bildungswesen besondere Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt steht dabei die konsequente Verwirklichung der 11jährigen Schulpflicht, die seit dem 1. 9. 1975 für alle Kinder besteht.

Die medizinische Betreuung ist für alle Bürger kostenlos. Gegenwärtig entfallen auf 10 000 Einwohner 24 Ärzte und 130 Krankenhausbetten (DDR: 21 Ärzte bzw. 103 Krankenhausbetten).

Dank der umfangreichen Maßnahmen zur Senkung der Kindersterblichkeit und zur Überwindung früher stark verbreiteter Volkskrankheiten stieg die durchschnittliche Lebenserwartung bei Frauen auf 76 Jahre und bei Männern auf 70 Jahre (zum Vergleich: durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung 1945 ca. 35 Jahre).

Obwohl das Arbeitsgesetz den Achtstundenarbeitstag bei einer 6-Tage-Arbeitswoche vorsieht, ist der tatsächliche Arbeitstag häufig länger. Er schließt täglich zwei Stunden obligatorisches Studium von Werken Kim Il Sungs und Kim Tschöngils ein.

An Sonntagen werden oft zusätzliche Arbeitseinsätze durch die gesellschaftlichen Organisationen und Hausgemeinschaften organisiert. Die Teilnahme ist für alle Werktätigen obligatorisch. Durch diese ständige hohe physische Belastung sinkt die Arbeitsintensität.

Die gesamte Entwicklung der Werktätigen ist außerdem mit der Erziehung zur militärischen Disziplin und absoluten Ergebenheit gegenüber den Genossen Kim Il Sung und Kim Tschöngil verbunden.

Oppositionelle Strömungen gibt es in der KDVR nicht. Feindliche Aktivitäten werden konsequent verfolgt und unterbunden. Religionen und auf ihrer Grundlage organisierte Gemeinschaften spielen im gesellschaftlichen Leben keine Rolle.

In der internationalen Arena tritt die KDVR als nichtpaktgebundenes sozialistisches Land auf und verfolgt mit ihrer Außenpolitik das Ziel,

- günstige internationale Bedingungen für den weiteren Aufbau des Sozialismus in der KDVR zu schaffen,
- maximale Unterstützung für ihren Kurs der friedlichen Vereinigung Koreas zu erhalten,
- die Aufnahme staatlicher Beziehungen zu Südkorea durch sozialistische und weitere nichtpaktgebundene Staaten zu verhindern,
- die eigene Bedeutung in der Bewegung der Nichtpaktgebundenheit zu erhöhen sowie
- maximale ökonomische und wissenschaftlich-technische Unterstützung für die KDVR zu erlangen.

Die KDVR bekundet ihr Interesse an der Beibehaltung und Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zur UdSSR. Sie steht jedoch zur Zeit bei relativ breiten ökonomischen Beziehungen einer Vertiefung der politischen Beziehungen reserviert gegenüber.

Die weitere Ausprägung der auf der Grundlage des "Tschutschhe" beruhenden Sonderpositionen beeinträchtigen die Entwicklung der Gesamtbeziehungen zwischen der KDVR und der UdSSR.

Die Beziehungen zur VR CHINA sind intensiv, vielseitig und vom Bestreben geprägt, die Zusammenarbeit allseitig auszubauen.

Die KDVR versucht, die VR CHINA für eine breite Unterstützung ihrer Politik gegenüber Südkorea und zur Wiedervereinigung Koreas zu gewinnen.

Die VR CHINA hingegen akzeptiert praktisch den Status quo auf der koreanischen Halbinsel und ist nicht bereit, auf den Versuch der KDVR zur Verknüpfung der Korea- und der Taiwanfrage einzugehen. Diese Tatsache wird sich auch weiterhin - bei zweifelloser Intensivierung der bilateralen Beziehungen - belastend auf die politischen Beziehungen zwischen beiden Staaten auswirken.

Die Politik des "Balancierens" zwischen der UdSSR und der VR CHINA hemmt die Entwicklung der Beziehungen zu den sozialistischen Bruderländern insgesamt.

Das Interesse der KDVR an der Entwicklung der bilateralen Beziehungen zu sozialistischen Staaten entspringt dem Wunsch nach verstärkter ökonomischer und militärischer Unterstützung.

Die KDVR ist kein Mitglied des RGW.

Die KDVR wendet sich öffentlich gegen

- die Hilfsaktion der UdSSR in Afghanistan
- die Befreiung Kampuchreas durch Vietnam.

Der Hochrüstungs- und Konfrontationskurs des USA-Imperialismus sowie dessen Streben nach strategischer Überlegenheit werden besonders dann verurteilt, wenn politische und militärische Schritte der USA und Südkoreas die Sicherheit der KDVR unmittelbar bedrohen.

Im Falle des Abschlusses eines Friedensvertrages mit den USA will die KDVR ihre Beistandsverträge mit der UdSSR und CHINA kündigen.

Die KDVR ist bestrebt, ihre Beziehungen zu den Staaten der Nichtpaktgebundenen maximal auszubauen, um dort eine führende Rolle einzunehmen und diese Länder als internationale Hauptstütze für ihre Politik in der Koreafrage zu gewinnen.

Sonderpositionen vertritt die KDVR in den internationalen Beziehungen insbesondere gegenüber der SR Vietnam, VDR Laos und der VR Kampuchea.

Die KDVR ist bemüht, die Widersprüche zwischen den drei imperialistischen Zentren für die Entwicklung vorteilhafter ökonomischer Beziehungen zu nutzen (vor allem zu Frankreich und der BRD).

Sie bekundet wachsendes Interesse am Ausbau der Beziehungen zu sozialistischen, sozialdemokratischen, liberalen und christlich konservativen Parteien kapitalistischer Länder, um insbesondere größere Unterstützung für ihre Wiedervereinigungspolitik zu erlangen und über die Parteien den Prozeß der Anerkennung zu forcieren.

In ihrer Politik der Wiedervereinigung betrachtet sich die KDVR als einzig legitimen koreanischen Staat und als Vertreter des gesamten koreanischen Volkes.

Sie lehnt die "Zwei-Staaten-Theorie" der USA und Südkoreas strikt ab.

Aus diesem Grund ist sie gegen die Aufnahme von 2 koreanischen Staaten in die UNO. Die KDVR ist jedoch Mitglied mehrerer UNO-Spezialorganisationen und hat einen Beobachterstatus bei der UNO.

Die KDVR geht davon aus, daß die Vereinigung lediglich eine Wiedererlangung der Souveränität im gesamtstaatlichen Maßstab ist und bezeichnet die Wiedervereinigung Koreas als ihr höchstes politisches Ziel.

Mit dem Ziel, zur Entspannung der Lage auf der koreanischen Halbinsel beizutragen und günstige Bedingungen für einen Dialog mit Südkorea zu schaffen, schlug die KDVR am 10. Januar 1984 vor, dreiseitige Verhandlungen zwischen der KDVR, den USA und Südkorea zur Umwandlung des Waffenstillstandsabkommens von 1953 in einen Friedensvertrag zwischen der KDVR und den USA sowie zum Abschluß einer Nichtangriffserklärung zwischen der KDVR und Südkorea aufzunehmen.

Südkorea lehnte bisher diesen Vorschlag der KDVR ab. Mit seinem im Januar 1982 unterbreiteten Angebot, die "Beziehungen zur KDVR zu normalisieren", soll die Anerkennung des Status quo auf der koreanischen Halbinsel erreicht werden.

5. Wirtschaft

Die KDVR verfügt über eine mit Hilfe der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten geschaffene stark entwickelte Grundstoffindustrie (Bergbau, Hüttenwesen, chemische Industrie) und einen mit großer Energie vorangetriebenen Maschinenbau (Werkzeugmaschinen, Kfz, Schiffe, Landmaschinen, Bergbauausrüstungen).

Sie ist reich an Bodenschätzen (z.B. geschätzte Vorkommen an Steinkohle und Eisenerz: 6,6 Mrd. bzw. 2 Mrd. t), jedoch fehlen Erdöl und Kokskohle.

Die KDVR versorgt sich nach eigenen Angaben zu 70 Prozent aus einheimischen Rohstoffen.

Die UdSSR leistete seit Gründung der KDVR umfangreiche Hilfe beim sozialistischen Aufbau. Die nach dem Korea-Krieg mit sowjetischer Hilfe in der KDVR neu errichteten bzw. rekonstruierten Betriebe produzierten 1982 63 Prozent der Elektroenergie, 33 Prozent des Stahls, 38 Prozent des Walzstahls, 20 Prozent der Textilerzeugnisse und förderten 40 Prozent des Eisenerzes.

Unverändert ist die UdSSR der bedeutendste Handelspartner der KDVR. Mit ihr werden etwa 35 Prozent des Gesamtaußenhandels der KDVR abgewickelt.

1984 erfolgt die Konzentration der Kräfte und Investitionen vorrangig auf:

- die Erhöhung der Kohleförderung,
- die Erweiterung der Bunt- und Schwarzmetallurgie,
- die Errichtung eines neuen Kombinats zur Produktion und Verarbeitung von jährlich 100 000 t Chemiefasern sowie
- die Fortsetzung der Schleusen- und Dammbauten an der Westküste, um Neuland zu gewinnen und Wasserreserven für die Bewässerung der Felder zu erschließen.

Bis zum Jahre 1990 sollen in der jährlichen Produktion folgende Kennziffern erreicht werden:

Stahl	15 Mio. t
Kohle	120 Mio. t
Elektroenergie	12 Mrd. kWh
Zement	20 Mio. t
Düngemittel	7 Mio. t
Buntmetalle	1,5 Mio. t

Die Landwirtschaft der KDVR gestattet die Eigenversorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln und der Industrie mit wichtigen Rohstoffen.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche der KDVR beträgt zur Zeit ca. 2,8 Mio. ha (0,17 ha je Einwohner - DDR: 0,37 ha), das sind ca. 23 % des Territoriums. Darunter werden ca. 1,5 Mio. ha mit Getreide, hauptsächlich Reis und Mais, bebaut.

Die Getreideernte 1982 betrug etwa 9,5 Mio. t. Das Ziel für die 80er Jahre ist, jährlich 15 Mio. t Getreide zu ernten.

Durch ein weit verzweigtes Bewässerungssystem ist es möglich, ca. 1 Mio. ha künstlich zu bewässern.

Der Bau von industriellen Mastanlagen wird forciert, um die gegenwärtig geringen Tierbestände zu erhöhen.

In der Landwirtschaft wird durch die PdAK auf die weitere Chemisierung, Mechanisierung, verbesserte Melioration und stärkere Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse orientiert.

Die Infrastruktur hat mit der Entwicklung von Industrie, Landwirtschaft und Handel ungenügend Schritt gehalten (geringe Durchlaßfähigkeit und Belastbarkeit der Eisenbahn).

Ziel der PdAK ist es, dem Straßentransport größere Aufmerksamkeit zu widmen und die eigene Handelsflotte weiter auszubauen.

Bedeutende Leistungen wurden im Städtebau sowie beim Neuaufbau der Dörfer erreicht.

6. Beziehungen zwischen der DDR und der KDVR

Seit 1949 bestehen zwischen der KDVR und der DDR diplomatische Beziehungen.

Mit dem Besuch der Partei- und Staatsdelegation der DDR unter Leitung des Genossen Erich H o n e c k e r in der KDVR im Dezember 1977 wurde eine neue Etappe der brüderlichen Zusammenarbeit eingeleitet.

Seit diesem Zeitpunkt ist eine spürbare Intensivierung, insbesondere der Parteibeziehungen und der ökonomischen Zusammenarbeit, zu verzeichnen, die im Mai/Juni 1984 während des Besuches einer Partei- und Regierungsdelegation der KDVR unter Leitung des Genossen Kim Il S u n g in der DDR mit der Unterzeichnung eines Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der KDVR einen Höhepunkt erreichte.

Die DDR unterstützt den Kampf des koreanischen Volkes um die dauerhafte Sicherung des Friedens auf der koreanischen Halbinsel und um die friedliche demokratische Vereinigung des Landes ohne äußere Einmischung. Sie tritt entschieden für den Abzug aller ausländischen Truppen aus Südkorea ein.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Rohstoffwirtschaft ist für die DDR von besonderer Bedeutung. Sie bezieht aus der KDVR Sinter- und Kaustermagnesit, Elektrolytzink, Buntmetallhalbzeuge, Silber, Messing, Talkum u.a. und exportiert Kali, Ausrüstungen, Maschinen, Filme u.a.

Die KDVR verfügt über ca. 15 Mrd. t Braunkohlenvorräte, die sie mit Hilfe der Erfahrungen der DDR in zunehmendem Maße erschließen will.

Seitens der DDR werden die Bemühungen um Durchführung einer gezielten wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zur Sicherung des gegenseitigen Warenverkehrs zunehmend verstärkt (Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rohstoffwirtschaft, Lizenzvergabe an die KDVR, Erhöhung der Effektivität des Erfahrungsaustausches u.a.).

Die DDR hat im Rahmen von Regierungskrediten Unterstützung beim Bau des 1983 in Betrieb genommenen Automatisierungsgerätewerkes in PHJONGJANG geleistet und liefert Ausrüstungen für den Neubau einer Anilonspinnerei und die Rekonstruktion einer bestehenden Spinnerei.

Bis 1985 soll eine ausgeglichene Zahlungsbilanz unter Berücksichtigung aller Bilanzfaktoren gewährleistet sein (Kreditrückzahlungen an die DDR - 51,3 Mio. VM).

In Übereinstimmung mit dem langfristigen Handelsabkommen wird der Warenumsatz 1984 auf 160 Prozent gegenüber 1979 steigen.

7. Militärpolitik, Streitkräfte und Verteidigungsindustrie der KDVR

Die Militärpolitik der KDVR ist auf die zuverlässige Verteidigung und auf die Wiedervereinigung (Befreiungsmision) des Landes ausgerichtet.

Die Theorie der "Selbstverteidigung" ist die militärpolitische Komponente der "Tschutschhe-Ideologie".

Die Militärpolitik konzentriert sich auf:

- die Umwandlung der Koreanischen Volksarmee in eine Kaderarmee und ihre Ausrüstung mit moderner Militärtechnik,
- die allgemeine Volksbewaffnung und die intensive militärische Ausbildung des ganzen Volkes,
- die Umwandlung des ganzen Landes in eine Festung und
- die Vorbereitung der gesamten Volkswirtschaft auf einen möglichen Krieg.

Militärdienst ist von allen männlichen Bürgern zwischen dem 17. und 22. Lebensjahr zu leisten.

Die Dienstzeit beträgt bei den

- Landstreitkräften dreieinhalb Jahre,
- Luft- und Seestreitkräften vier Jahre.

Die gegenwärtige Stärke der Koreanischen Volksarmee beträgt

ca. 480 000 Mann.

Die größte Teilstreitkraft sind die Landstreitkräfte, die in 2 Armeen und 2 Korps gegliedert sind und folgenden Bestand haben:

- 1 Panzerdivision
- 3 Mech. Divisionen
- 20 Infanteriedivisionen
- 3 Selbständige Infanteriebrigaden
- 1 Spezialkorps (ca. 80 000 Mann, die für Handlungen in rückwärtigem Gebiet des Gegners ausgebildet und ausgerüstet sind.)

Hauptbewaffnung der Koreanischen Volksarmee

- Landstreitkräfte:
 - . ca. 1 400 Panzern der Typen T-34, T-54, T-55, PT-76
 - . ca. 6 000 Geschütze bis 152 mm

- Luftstreitkräfte:
 - . ca. 650 Kampfflugzeuge der Typen MiG-15, MiG-17, MiG-19, MiG-21, Su-76
 - . 30 Hubschrauber
 - . 60 Transportflugzeuge
 - . 100 Schulflugzeuge sowie
 - . Raketenkomplexe der Typen "Dwina" und "Wolchow"

- Seestreitkräfte:
 - . 12 U-Boote
 - . 4 Zerstörer
 - . 15 Korvetten
 - . 90 Torpedoboote
 - . 54 Kanonenboote

Die Küste und das unmittelbare Küstenvorfeld ist im Interesse der Abwehr von Seelandungen ausgebaut. (Sperrren, Sicherheitsstreifen, Minenfelder, Artillerie- und Raketenstellungen, Bunker und Scheinwerfer)

Die Verteidigungsindustrie der KDVR produziert

- Schützenwaffen,
- Granatwerfer,
- Geschößwerfer,
- Artilleriesysteme bis 130 mm,
- Schützenpanzerwagen,
- Lastkraftwagen und
- kleine Schiffseinheiten.

Die produzierten Waffen und Fahrzeuge sind in der Regel nachgebaute sowjetische Typen. Schützenwaffen werden im großen Umfang produziert. Der größte Betrieb soll u.a. jährlich 200 000 Maschinenpistolen produzieren.

Die KDVR ist in der Lage, den gesamten Eigenbedarf an Schützenbewaffnung und Rohrrartillerie bis 130 mm zu decken sowie die Munition selbst zu produzieren.

Ein Werk zum Lizenzbau sowjetischer Panzertypen soll errichtet worden sein. Die Produktion erfolgt fast ausnahmslos in unterirdischen Produktionsanlagen.

In der KDVR bestehen des weiteren folgende paramilitärische Organisationen:

- die "Rote Garde der Arbeiter und Bauern" (RGAB)
- die "Junge Rote Garde" (JRG),
- das sogenannte "Führungskorps".

Die "Rote Garde der Arbeiter und Bauern" wird als bewaffnetes Organ der PdAK bezeichnet und umfaßt ca. 1,2 Mio. Mann.

In der RGAB dienen männliche Bürger im Alter von 18 bis 50 Jahren sowie alleinstehende weibliche Bürger zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr.

Die Ausbildung erfolgt durch Offiziere der KVA. Es werden täglich bis zu 2 Stunden oder wöchentlich zusammengefaßte Ausbildung durchgeführt.

In der Bewaffnung befinden sich Handfeuerwaffen, Granatwerfer bis 120 mm, Artillerie bis 85 mm und Flak 14,5 und 57 mm.

Die "Junge Rote Garde" wurde 1970 gegründet. Ihr gehören ca. 700 000 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren (Mittelschüler) an.

Die Ausbildung erfolgt an Schützenwaffen und Funkgeräten durch Reservisten der KVA.

Das "Führungskorps" setzt sich aus Studenten und Kadern der Verwaltung und Einrichtungen zusammen. Mit diesem Korps sollen im Mobilmachungs-falle neue Verbände aufgestellt werden.

8. Einige militärische Angaben zu Südkorea

34,4 Prozent des Staatshaushaltes SÜDKOREAs werden für die Rüstung ausgegeben.

Die Gesamtstärke der südkoreanischen Streitkräfte beträgt 620 000 Mann,

davon	Landstreitkräfte	520 000 Mann
	Marine	50 000 Mann
	Marineinfanterie	20 000 Mann
	Luftstreitkräfte	30 000 Mann.

Es besteht allgemeine Wehrpflicht mit einer Dienstzeit von 2 1/2 Jahren (Marine und Luftstreitkräfte 3 Jahre).

Die Bewaffung ist in den USA gekauft oder in Lizenz nachgebaut.

Paramilitärische Einheiten: ca. 2,8 Mio. Mann.

In Südkorea sind über 40 000 US-Soldaten stationiert.

Bei seinem Besuch im November 1983 unterstrich der USA-Präsident Reagan mit Nachdruck, daß die Präsenz der 40 000 Mann starken USA-Truppen in Südkorea beibehalten bleibt.

Die Militärhilfe für das südkoreanische Regime (1983 - 210 Mio. Dollar, 1984 - 230 Mio. Dollar) wird fortgesetzt.

Im Ergebnis des Besuches von US-Verteidigungsminister Weinberger in SEOUL im Mai 1984 wurde vereinbart,

- ein gemeinsames taktisches Kommunikationssystem zu errichten,
- die südkoreanische "Frühwarnfähigkeit" zu vervollkommen,
- strategisch wichtige Informationen auszutauschen,
- die regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Truppenübungen fortzuführen sowie
- die rückwärtigen Dienste und Einrichtungen der südkoreanischen Armee mit amerikanischer Hilfe zu modernisieren.

Darüber hinaus verkündete Weinberger die Absicht der USA, die eigenen Truppen in Südkorea durch die Ausrüstung mit

- modernen Flugzeugen (F-16, A-10),
- Panzerabwehrhubschraubern,
- weitreichenden Geschützen und
- Boden-Luft-Raketen

vor allem qualitativ zu verstärken.

Delegationsaustausch zwischen der KDVR und der DDR

- 1956 Partei- und Regierungsdelegation der KDVR unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der PdAK, Genossen Kim Il S u n g , in der DDR
- 1967 Militärdelegation der NVA unter Leitung des Stellvertreters des Ministers und Chefs der Politischen Hauptverwaltung, Admiral V e r n e r , in der KDVR
- 1968 Militärdelegation der KVA unter Leitung des Chefs der Politischen Hauptverwaltung, Armeegeneral O D s c h i n U , in der DDR
- 1972 Regierungs- und Militärdelegation unter Leitung des Stellvertreters des Ministers für Ausrüstung, Generalleutnant F l e i ß n e r , zum 40. Jahrestag der KVA in der KDVR
- 1976 Militärdelegation der DDR unter Leitung des Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral H o f f m a n n , in der KDVR
- 1977 Offizieller Freundschaftsbesuch einer Partei- und Staatsdelegation der DDR unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich H o n e c k e r , in der KDVR
- 1984 Offizieller Freundschaftsbesuch einer Partei- und Staatsdelegation der KDVR unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der PdAK, Genossen Kim Il S u n g , in der DDR

Kurzbiographie des Ministers für Volksstreitkräfte der KDVR,
Armeegeneral O D s c h i n U

(Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der PdAK)

- 1917 geboren, lebte danach viele Jahre in China
08. März
- 1939 - 1946 Mitglied der KP Chinas, Teilnahme an der Partisanenbewegung
- 1946 Rückkehr nach Korea und Mitglied der Partei der Arbeit Koreas
- 1950 - 1953 Teilnahme am Korea-Krieg in folgenden Funktionen:
- Divisionskommandeur
- Chef des Stabes eines Armeekorps
- Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
- 1963 - 1967 1. Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte der KDVR
- 1967 - 1969 Chef der Politischen Hauptverwaltung der KVA
- 1969 - 1980 Chef des Generalstabes der KVA
- 1969 Mitglied des Politbüros des ZK der PdAK
- 1976 Minister für Volksstreitkräfte der KDVR
- 1980 Auf dem VI. Parteitag der Partei der Arbeit Koreas wurde beschlossen, ein Präsidium des Politbüros der PdAK zu schaffen, das aus fünf Mitgliedern besteht, zu denen auch O D s c h i n U gehört.

BStU

000023

Diplomatische Vertretungen der DDR in der KDVR bzw.
der KDVR in der DDR

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der DDR
in der KDVR:

Genosse Karl-Heinz K e r n

Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché
bei der Botschaft der DDR in der KDVR:

Oberstleutnant Franz S c h w a r z

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der KDVR
in der DDR:

Genosse Pak Hjon Bo

Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché
bei der Botschaft der KDVR in der DDR:

Oberst Ri Dong Il



BStU
Archiv der Zentralstelle



MfS

HA I

Nr.

17339

Kopie BStU
AK 3

Militärattaché
- KDVR -

20. 10. 89
- Entwurf. Wskl. d. b. ✓
- Abs. 2.4 ✓
Schwa
O.U., den 30. Aug. 1989
Tgb.Nr.: 86/89

18. 10. 89
Vorschlag im Dez. - Referat
18. 10. 89
18. 10. 89

BSTU
0003

J a h r e s b e r i c h t

1. Zur Lage auf der koreanischen Halbinsel

Die sich im Weltmaßstab abzeichnende Wende von der Konfrontation zur Kooperation und zur Entspannung hat sich nicht bis auf die koreanische Halbinsel ausdehnen können. Es dominiert ein Zustand scharfer Konfrontation, der sich auch in der kommenden Zeit nicht wesentlich verändern wird.

Die Möglichkeiten, eine Entspannung auf der koreanischen Halbinsel herbeizuführen, haben sich beträchtlich, auch durch die positiven Veränderungen in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, erweitert. Es ist jetzt an der Zeit, daß die Konfliktparteien selbst einander entgegenkommen und nicht nur Initiativen und Pläne vorschlagen, sondern auch begreifen müssen, die andere Seite anzuhören und seine Position berücksichtigen.

Gegenwärtig herrscht noch ein Zustand vor, daß keines der beiden Systeme echte Bereitschaft zu vernünftigen Kompromissen zeigt, um anstehende Probleme einer Lösung zuzuführen.

In beiden Gesellschaftssystemen dominieren noch die Kräfte, die eine Kompromißbereitschaft der einen Seite als Schwäche der anderen auslegen, was sich wiederum negativ auf die innenpolitische Situation des jeweiligen Teils auswirken würde.

Bestimmend ist die Denkweise, mit militärischer Macht politischen Fragen Gewicht beizumessen.

Beide Teile haben jedoch erkannt, daß es zur gegenwärtigen Zeit zu keinen militärischen Auseinandersetzungen im Interesse der Lösung anstehender Probleme oder im Interesse der Wiedervereinigung des Landes kommen darf.

c. Zur Lage in der KDVR

Der Zustand des Waffenstillstandes (er wurde 1953 zwischen der KDVR und der VR-China auf der einen und den USA auf der anderen Seite unterzeichnet, Südkorea weigert sich, seine Unterschrift unter die Dokumente zu setzen) der damaligen Zeit, ist auch heute in wesentlichen Grundfragen die nach innen bestimmende Größe in der politisch-ideologischen, ökonomischen und militärischen Tätigkeit der Partei und Staatsorgane.

Die in der damaligen Zeit erlassenen Bestimmungen und Gesetze, die besonders das Leben der Bürger reglementieren; wie Zuteilung von Grundnahrungsmitteln, Reisebeschränkungen, Ausgangssperre, Informationsgebung, Kontakte zu Ausländern sowie Bestimmung des Arbeitsplatzes haben im wesentlichen im vollen Umfang ihre Gültigkeit beibehalten.

Die Gesellschaft der KDVR entwickelt sich unter Informationsverhältnissen, die im Prinzip lückenlos gewährleisten, daß nur die erwünschten Informationen an die Bürger gelangen. Kenntnisse über die Lage Welt und deren Entwicklung sind fast nicht vorhanden. Das gleiche Bild zeichnet sich ab über die Kenntnisse in den sozialistischen Ländern, wie z.B. UdSSR oder auch DDR.

Mit Mitteln des Zwanges ist abgesichert, daß kein Bürger der KDVR, von den beauftragten Dienststellen abgesehen, aus den festen Rahmen der Gesetze und Bestimmungen ausbricht. Es werden mit rigorosen Maßnahmen die Festlegungen der Partei- und Staatsführung durchgesetzt.

Hieraus leitet sich ab, daß nach 36 Jahren der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommen, die Gesellschaft der KDVR mit der Auffassung lebt und arbeitet, daß der Krieg jeden Tag möglich ist und, wenn er ausbricht, siegreich mit der Wiedervereinigung abgeschlossen werden kann.

Da die Mehrzahl der KDVR-Bürger in den Jahren der Existenz der KDVR nichts anders als ihre eigene Entwicklung unter den obengenannten Bedingungen kennenlernte, sind sie, neben den schon immer stark ausgeprägten Nationalstolz, besonders stolz auf das Erreichte und glauben, auf vielen Gebieten Weltspitze erreicht zu haben.

Da keine Vergleiche mit anderen Ländern angestellt werden können, glauben viele Menschen der KDVR, daß in ihrem Land alle Fragen bestens geregelt sind, sich ihre Verhältnisse beispielhaft und überlegen gestalten und demzufolge auch nichts verändert werden braucht.

Es gibt auch keine Möglichkeiten der Kritik oder Beschwerde.

Seit 1984 vollzieht sich eine allmähliche Öffnung des Landes, die bis zur Entsendung junger Kader zum Studium in andere sozialistische Länder reicht.

Mit der Vorbereitung und Durchführung der XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten im Juli 1989 in Phjongjang, erhofften sich viele Bürger eine weitere Möglichkeit.

Mit der obengenannten Entwicklung und Schritte zur Öffnung für das internationale Leben in der KDVR verschärften sich auch die Maßstäbe zur Bewertung von Personen, die Kontakte zu Ausländern oder die Zugang zu außerkoreanischen Medien haben.

Gegenwärtig und auch in den kommenden Jahren wirken auf die Bürger des Landes:

- Die Lebenslage und Versorgung der Bevölkerung hat sich in der zurückliegenden Zeit nicht verbessert, sie ging teilweise zurück. Dieser Zustand wird sich bis zum nächsten Jahr weiter zuspitzen, da durch die Weltfestspiele Lagerbestände in hohem Maße verbraucht wurden und für 1989 ist keine Rekordernte zu erwarten. Mangelnder Ertragszuwachs, objektiv nicht vorhandene Mittel und der Stil der Wirtschaftslenkung, spielen dabei eine wichtige Rolle. Es wächst die Tendenz, sich auf individuelle Weise zu versorgen.
- Die ökonomische Entwicklung in der KDVR kommt nicht voran. Disproportionen in der Volkswirtschaft haben sich verstärkt. Zwischen proklamierten Zielen und erreichten Resultaten besteht ein starkes Mißverhältnis. Fragen der Qualität, der Intensivierung, der Kosteneinsparung, des Aufwand-Nutzen-Denkens spielen eine untergeordnete Rolle. Das technische Niveau ist meistens niedrig, die Arbeitsproduktivität gering, die Arbeitsorganisation ist extensiv.
- Führende Funktionäre des Landes versuchen den bereits erkannten Rückstand der KDVR zu anderen Ländern, mit moderner Technik, die den Höchststand entspricht, zu verringern. Dabei wird ohne allseitige Vorbereitung der dazu notwendigen Kader und des dazu notwendigen Umfeldes auf Technik gesetzt, die dann nicht vollkommen genutzt werden kann.
- Die bedeutendste Kraft in der KDVR ist die Armee; die bewaffneten Organe insgesamt. Sie beeinflussen nahezu die Hälfte des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens. Von 20 Mio. Bürger sind mehr als 1 Mio. Bürger in Uniform (einschließlich der Sicherheit).

Die Armee verfügt über einen großen Teil der Industrie, versorgt sich völlig aus eigener Landwirtschaft und nimmt starken Einfluß auf die innergesellschaftlichen Verhältnisse.

- Die Bevölkerung in der KDVR wird verstärkt vom Einfluß äußerer Medien vollkommen abgeschirmt bleiben und äußere Einflüsse über Kontakte zu Bürgern, die sich aufgrund ihrer Tätigkeit im Ausland aufhalten werden, rigoros bekämpft.

Unter der obengeschilderten Lage entwickelte und entwickeln sich die Beziehungen zwischen der DDR und der KDVR gernerell.

Nach der Unterzeichnung der "Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Volksstreitkräfte der KDVR und dem Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR über die Zusammenarbeit auf militärischem Gebiet" vom Sept. 1986 entwickelten sich auch die Beziehungen im militärischen Bereich rasch und umfangreich.

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Ministerien wird gegenwärtig belastet:

- Die KDVR-Seite überbetont ihre Situation in der Bedrohung durch den Imperialismus und will nicht akzeptieren, daß eine analoge Bedrohung auch in anderen Teilen der Welt existiert. Diese Überbetonung der koreanischen Frage resultiert aus der fehlenden Kenntnis, die durch mangelnde Information entstanden ist.

Hieraus leitet die KDVR-Seite ab, daß das am meisten bedrohte sozialistische Land die größte Unterstützung benötige. - Zusammenarbeit als Einbahnstraße.

- Die KDVR-Seite überbetont die Fragen der Wachsamkeit und Geheimhaltung in der Zusammenarbeit, besonders auf militärischem Gebiet.

Durch Teildarlegung eines Zustandes erbittet sie Konsultationen, Unterstützung oder Schenkungen. Durch die andere Seite kann keine generelle Beurteilung des jeweiligen Sachgebietes erfolgen. Demzufolge sind Hinweise, Ratschläge oder Unterstützungen nicht immer wirksam. Daraus wird dann eine Schuldzuweisung wegen unsachgemäßer Beratung abgeleitet.

Die KDVR-Seite leitet ihre Haltung zu Fragen der Wachsamkeit und Geheimhaltung aus der Beurteilung der Lage (wie sie es tun) der koreanischen Halbinsel ab. Sie geht davon aus, nur in der KDVR müssen die Fragen so behandelt werden.

Eine analoge Haltung von seiten der DDR würde ausgelegt werden, daß sie, einen sozialistischen Internationalismus nicht entsprechend Haltung einnehmen würde.

- Die KDVR-Seite greift auch zu Mitteln, die man als unehrenhaft bezeichnen kann, wenn sie bestimmte Ziele erreichen will. Sie täuscht ein falsches Bild vor und fordert dann im Namen der Freundschaft und der Solidarität Unterstützung. Sie geht davon aus, wenn der wahre Zustand dargelegt wird, bleibt sehr wahrscheinlich die Unterstützung aus. Denn jeder Leiter ist verpflichtet, Erfolge seinen Vorgesetzten zu melden und dabei wird der eigene reale Stand (oder Mißstand) nicht gemeldet.

Diese generelle Haltung der KDVR-Seite erschwert die Zusammenarbeit. Sie führt oft zu Unsachlichkeiten und dient nicht der eingegangenen Verpflichtungen beider Seiten.

Die im allgemeinen charakterisierte Zusammenarbeit beider Ministerien zeigt sich auch in der konkreten Zusammenarbeit zwischen beiden Aufklärungsorganen.

Sie findet auch ihren Niederschlag in der Abgrenzung der Bevölkerung gegenüber Ausländern, durch die bestehenden Reisebeschränkungen und Abmeldepflicht des MA der DDR in der KDVR.

Aus dem oben dargelegten kann für die eigene Arbeit abgeleitet werden:

1. Zur Erfüllung der Aufgaben ist die Abschöpfbarkeit unter den Armeeingehörigen in Mittelpunkt zu stellen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß aus Händen von KDVR-Bürgern Erstinformationen mit hohem Wert zu erhalten sein werden. Die Abschöpfbarkeit hat sich vorrangig zur Bestätigung erhaltener Angaben anzurichten.
2. Der Austausch von Informationen zwischen beiden Aufklärungsorganen ist, von seiten des MA's für die Erfüllung der gestellten Aufgaben, besonders zum Erhalt weiterer Angaben zu nutzen.
3. Die Kontaktarbeit ist durch die geringe Anzahl von Diplomaten in Phjongjang eng begrenzt und durch ein ganz geringes Informationsangebot von seiten der Gastgeber weiter eingeschränkt und auch wenig Erfolgversprechend.
4. Zur Informationsgewinnung über das Land stehen an erster Stelle Reisen in das Land und Aufenthalte an den Orten, die Möglichkeiten zur Feststellung von Veränderungen bieten.
3. Die Zusammenarbeit mit den MA's der Warschauer Vertragsstaaten.
Eine effektive Zusammenarbeit besteht zwischen dem MA der UdSSR, CSSR und zu einem bestimmten Grad zur VR-Polen.
Im September wurde der MA der VR-Bulgarien ausgewechselt. Eine Einschätzung zum neuen MA kann noch nicht gegeben werden (siehe auch etc).

BSTU
0008

4. Ergebnisse bei der Aufgabenerfüllung

Die Führungstätigkeit orientierte sich auf die Erfassung von Schwerpunkten und der objektiven Beurteilung der Lage im strategischen Raum, anhand von Wertungen der Einzelmeldungen durch alle Mitarbeiter.

Die operative Arbeit ist durch den geringen Bestand an Diplomaten und techn. Mitarbeitern anderer Vertretungen stark begrenzt. Der Personenkreis, der sich mit den uns interessierenden Fragen beschäftigt, wird durch alle kontaktiert, die in unserer Richtung arbeiten. Dabei besteht die Gefahr der "Kreislaufinformation" die an Aussage und Wert verliert.

In der operativen Arbeit wird sich vorrangig auf Abschöpfung von Diplomaten der Länder Iran, Ägypten und Pakistan (PLO) gestützt.

Eine echte Zusammenarbeit ist nur mit dem MA der UdSSR und der CSSR gegeben. Zu den Mitgliedern der NUK der CSSR und der VP-Polen sind gute Kontakte hergestellt.

Hier ist auch nur die Abschöpfung möglich, weil eine Literaturbeschaffung von den jeweiligen Militärattachés im Interesse der eigenen Aufgaben, abgeblockt wird.

Eine gute Zusammenarbeit im Interesse der Erfüllung der Aufgaben hat sich mit "Joker" entwickelt. Er zeigt Eigeninitiative und strebt die Kontakte an, die im Interesse der Aufgabenerfüllung liegen.

Die im zurückliegenden Jahr gestellten Aufgaben wurden im wesentlichen erfüllt.

Nicht erfüllt wurde die Überarbeitung der vorhandenen Angaben zu den Streitkräften des Gastlandes. Die Ursache liegt darin, daß keiner der MA's, entweder keine konkreten Informationen besitzt oder sie nicht weitergegeben wurden.

Im August erhielt ich eine Kopie des "Weißbuches" über die Streitkräfte auf der "Koreanischen Halbinsel", welches im März 1989 in Südkorea erschien.

Auf dieser Grundlage ist für 1989/90 geplant, diese Aufgabe zu erfüllen. Weiterhin stehen im Vordergrund der Informationsbeschaffung, die Produktion von Raketen Boden-Boden, die Produktion und Lagerung von chemischen Kampfstoffen und deren Einsatzmöglichkeiten sowie die Fortsetzung der Forschung und der Stand der Entwicklung von Kernmunition in der KDVR.

BSTU
0009

Aufgaben zur Aufdeckung der Aktivitäten der USA und Südkorea sind:

- die Schaffung des Generalstabes der Streitkräfte und damit verbundene Veränderungen,
- die Übungstätigkeit USA/Südkorea mit Schwerpunkt "Team Spirit-90",
- Rüstungsprogramme, darunter besonders Flugzeugbau und Raketenbau.

5. Bitten und Vorschläge

Zum Erhalt von relevanten Druckerzeugnissen über militärische und militärtechnische Fragen aus den USA, Südkorea und Japan bitte ich zu prüfen, ob Hinweise aus dem MAA-Peking gegeben werden könnten oder ob durch eine jährliche Reise des MA in der KDVR zum MAA-Peking der Bedarf abgedeckt werden kann.


Wiese
Oberst

Handwritten: 29/189

BSTU
0010

Zur gesellschaftlichen Entwicklung der KDVR

1. Grundeinschätzung

Als sozialistischer Staat hat die KDVR die elementaren Er-
rungenschaften der sozialistischen Revolution verwirk-
licht: sozialistische Produktionsverhältnisse (ohne jedweden
Privatsektor) geschaffen, Massenelend und Analphabetentum
beseitigt, die Produktivität der Volksmassen zu deren eigenem
Nutzen freigesetzt, die Ausgangsbasis neuer gesellschaftlicher
Entwicklungen formiert.

Nach der Befreiung vom japanischen Imperialismus 1945 (durch
die UdSSR, was übergangen wird) und dem Sieg im antiameri-
kanischen Krieg 1950-53 (wobei die VR China entscheidend
mitwirkte, was ebenfalls aus dem Geschichtsbewußtsein ver-
drängt wurde), entwickelte sich die in der KDVR einmalige
Form der tschutsche-sozialistischen Gesellschaft.

Zunächst begann die Industrialisierung, die Kollektivierung,
die Bildungsrevolution, die Herausbildung sozialistischer
Lebensverhältnisse mit der uneingeschränkten Anwendung des
Entwicklungsmodells der UdSSR der 30er Jahre. Deren Formen
und Methoden wurden von Kim Il Sung von 1940 bis 1950 (erst
in der Emigration in Chabarowsk, dann ab Oktober 1945 an
der Spitze der Macht in Nordkorea/Phjôngjang) direkt nach dem
derzeitigen Vorbild der UdSSR aufgenommen und angewendet.

Vom Ende der 50er und in den 60er Jahren vollzog sich dann
eine radikale nationalistische Absetzung der KDVR von der
UdSSR und den anderen Bruderländern. Die überkommenen Modelle
wurden indessen nicht verworfen, sondern völlig koreanisiert und
dogmatisiert. Im Ergebnis gelten erstarrte frühere Konzepte
des Sozialismus ohne jede Erneuerung, aber tschutscheistisch
verwandelt. Die Orientierung der gegenwärtigen, nationalistisch
gestalteten Gesellschaftsentwicklung in der KDVR ist der
Kim-Il-Sungismus. Seine Existenz ist ähnlich wie beim Maoismus,
an dem er sich in den 50er Jahren stark orientierte, an eine
Person gebunden.

Entwicklungsgeschichtlich wurde auf dem IV. Parteitag der PDAK 1961 die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus konstatiert, auf dem V. Parteitag 1970 die KDVR als sozialistischer Industriestaat definiert und auf dem VI. Parteitag 1980 (dem bisher letzten) der schnelle Vormarsch zum vollständigen Sieg des Sozialismus proklamiert. In den 90er Jahren soll der Übergang zur Herausbildung kommunistischer Gesellschaftsverhältnisse erreicht werden. Der Weg dahin geht über drei Revolutionen: die ideologische, die technische und die kulturelle Revolution. Sie zusammen sollen zur klassenlosen modernen Gesellschaft führen.

Die KDVR betrachtet sich als sozialistischen Staat, aber parallel auch als antiimperialistisches Land im System der Dritten Welt. Ohne Zögern erfolgt das Bekenntnis der Verbundenheit mit den sozialistischen Bruderländern, aber mit zwei deutlich ausgedrückten Prämissen. Die eine verlangt für das nationale Eigeninteresse der KDVR das absolute Primat. Bei der anderen wird der proletarische Internationalismus und die Solidarität wesentlich als Unterstützungspflicht gegenüber der KDVR, kaum je aber als eine wechselseitige Aufgabe verstanden. Die Tschutschhe-Ideen der Partei der Arbeit Koreas (PDAK) bezeichnen den Marxismus/Leninismus als eine ihrer Quellen, beanspruchen aber, ihn modernisiert zu haben. Tschutschhe sei eine höherwertige Theorie des Sozialismus.

Die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse in der KDVR weisen eine Reihe von Ergebnissen auf.

1. Es bestehen stabile Machtverhältnisse unter der Führung der PDAK, wenngleich vorauszusetzen ist, daß dies unter den Eigenheiten der koreanischen sozialistischen Entwicklung zu sehen ist.
2. Die Gesellschaft in der KDVR kennzeichnet ein besonders hohes Maß äußerer Ordnung und Disziplin, die rigoros durchgesetzt wird.
3. Die elementaren Grundbedürfnisse der Menschen werden sichergestellt: jedem ist Arbeit zugewiesen, Wohnung und einfachste gesundheitliche Betreuung sind gewährleistet, jeder kann sich hinreichend ernähren, der Grundbedarf an ein-

facher Kleidung wird verteilt. (Im Vergleich zur Lage von 1945 und 1953 ist viel erreicht worden; im Verhältnis zu den über- großen Arbeitsanstrengungen des Volkes der KDVR in 35 Jahren hat sich nur der kleinere Teil seiner Leistungen in verbesserte Lebensverhältnisse umgeschlagen.)

4. In der KDVR existiert eine starke, viele Zweige umfassende, zivile und militärische Industrie. Sie wurde extensiv zu großen, nicht ausgelasteten Kapazitäten entwickelt und liegt technologisch beim Standard von 1960.

5. Die Arbeiterklasse, die neue Intelligenz, die sprichwörtlich hohe Arbeitsbefähigung der Werktätigen, die natürlichen Gegebenheiten und andere Faktoren würden sehr schnell die Entwicklung einer modernen Industrieproduktion ermöglichen; das Potential ist gegeben.

6. Trotz natürlicher Schwierigkeiten, sehr begrenzter Anbaufläche sowie ungeachtet des hohen Anteils manueller Arbeit existieren ein leistungsfähiger Feldbau (aber nur eine schwache Tierproduktion) und eine starke Nutzung der Meeresressourcen. Auf dieser Basis wird mit beispielhafter Kraftanstrengung eine ausreichende, wenn auch einseitige Ernährung gesichert.

7. In der KDVR besteht, mit allen anderen sozialistischen Ländern verglichen, das in Quantität und Aktivität stärkste und durchdringendste System der ideologischen Unterweisung und Lenkung aller Menschen gemäß der allgemeingültigen tschuschkeistischen Konzeption und ohne Zulassung fremden oder äußeren Einflusses.

8. Die KDVR verfügt über ein starkes Bauwesen, dessen Leistungen sich in der eindrucksvollen baulichen Ausgestaltung Phjôngjangs, in zahlreichen Monumentalbauten, aber auch in respektgebietenden Zweckbauten (Westmeerdamm, Industrieanlagen, Verbunkerung der hauptsächlichlichen Verteidigungsmittel unter Bergen) äußert.

9. Es wurde ein beachtliches Bildungs- und Betreuungssystem für die Kinder und die Jugend sowie auch in der Erwachsenenqualifikation geschaffen. Wenn die Leistung des Bildungssystems weit hinter Struktur und Dimension zurückbleibt, so liegt die Ursache darin, daß die meiste Zeit nicht gelernt, sondern in

Massenkampagnen gearbeitet oder mit tschutschheistischen Huldigungen zugebracht wird.

10. Das spezifische Konzept des Sozialismus in der KDVR stellt rein äußerlich mit seinen Leitbegriffen, beispielsweise der Errichtung des vollendeten Sozialismus, der sozialistischen Wirtschaftsplanung, zur Rolle des Menschen im Mittelpunkt der Politik oder zur sozialistischen Demokratie kaum große Unterschiede zur Entwicklung in anderen sozialistischen Ländern heraus. Im Wesen jedoch bestehen sehr erhebliche Sondervorstellungen und konkrete Eigenheiten.

Die Gesellschaftsverhältnisse in der KDVR drücken nicht einfach nationale Besonderheiten aus, sondern sie sind gegenwärtig im Rahmen der sozialistischen Staatenentwicklung etwas Einmaliges, ein politisches Unikat.

Die Beurteilung der Gesellschaftsentwicklung in der KDVR, vor allem wenn sie von Fremden erfolgt, muß eine Bewußtseins- und Daseinsspaltung berücksichtigen, die von koreanischer Seite nicht verdeckt betrieben wird, sondern bei Führung und Bevölkerung bewußt als Teil der Lebensweise gilt. In vielen Bereichen wird für die Bevölkerung selbst wie für Ausländer ein Oberflächenbild herausgekehrt, das anders ausfällt, als die realen Basisverhältnisse der gesellschaftlichen Existenz es rechtfertigen.

In Phjóngjang stehen seit Jahr und Tag eindrucksvolle Wohnbauten, aber viele sind mangels Innenausstattung und Anschluß an das überlastete Versorgungsnetz nicht beziehbar. Es gibt zahlreiche Öffentlichkeitspaläste, Klubhäuser, Restaurants und Kaufläden, doch es fehlen Künstlergruppen, der Service für werktätige Besucher, Lebensmittel oder Waren, die den Hüllen Sinn geben. An Straßen, durch die Ausländer kommen (im Landesmaßstab sind es wenige), werden systematisch eindrucksvolle Vordergrundbauten errichtet; unmittelbar dahinter verbleibt viel Dürftigkeit.

Fremden Besuchern wird selbstbewußt ein Lebensreichtum dargeboten, der mit der Realität der Ernährung des Volkes nichts zu tun hat. Das Phänomen liegt nicht im Widerspruch von Schein und Wesen, sondern im nationalen Selbstverständnis, das Luftschlössern Überzeugungskraft unterstellt.

2. Tschutschhe-Orientierung der Gesellschaft

Die Tschutschhe-Idee wird als integrierte Weltanschauung und als Gesellschaftskonzeption für den "sozialpolitischen Organismus des Volkes" propagiert. Faktisch ist sie eine dekretierte Lehre aus gesammelten Führungsaussagen Kim Il Sung während mehr als einem halben Jahrhundert. Zugleich ist sie heute auch eine dem Sohn Kim Tschong Il, Sekretär des ZK für Ideologie und Kader, in Fortsetzung zugeschriebene Theorie. Letzterer wird schon für 130 Schriften als Verfasser genannt.

Tatsächlich handelt es sich um einen Komplex von Zwecklehren, die den bestehenden Verhältnissen eine theoretische Begründung unterlegen sollen. Philosophisch mischen sich sozialistische Grundsätze und konfuzionistisches Erbe, materialistische Theorie und subjektivistisch-idealistische Behauptung, pragmatische Forderungen zur Stabilisierung der innenpolitischen Machtstruktur sowie dem Sozialismus abträgliche Phrasen über Führer und Glauben.

Der sozialpolitische Organismus kann, so heißt es, sich nur entwickeln, wenn er den Führer im Zentrum hat, der die Partei begründet, das Volk belehrt und dessen Willen formt, der die Volksmassen dahin bringt, ihre Kraft als Subjekt der Revolution zu entfalten. Das gesellschaftliche Leben erhält alle seine Impulse vom Führer. Nur wenn sich die Volksmassen strikt auf ihn einstellen, können sie zum Subjekt der Geschichte werden. Die Haltung zum Führer gilt als Kern der revolutionären Weltanschauung.

Loyalität zum Führer und zur Tschutschhe-Idee ist der unnachgiebig gesetzte Maßstab für arbeitermäßiges, parteiliches, volksorientiertes Denken. In diesem Sinne werden absolute Treue, fester Glauben in die Richtigkeit der Entscheidung der Führung, die

Bereitschaft zum bedingungslosen Kampf kultiviert. Häufig wird die Forderung erhoben, die Gesellschaft müsse wie die Partei monolithisch sein, ein ideologisch reiner, einheitlich denkender, von einem Willen gelenkter Organismus sein. Um das zu erreichen, soll jeder sich auf Tschutschhe-Art das Wissen aneignen, das er benötigt, und alle anderen, besonders äußere Einflüsse, strikt von sich fernhalten.

Der subjektive Faktor, Mensch und Gesellschaft gelten als den objektiven Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens willensmäßig überlegen. Mit einem mystifizierten Begriff von der souveränen Selbstbestimmung und Überlegenheit des Menschen (Chajusong) wird idealistisch die These voluntaristischer Beherrschung der Basisverhältnisse durch die Kräfte des Überbaus genährt. Aus dieser subjektivistischen Idee entstand eine desolante Praxis, in der Kim Il Sung's politischer Wille der Ökonomie willkürlich Ziele setzt, die tatsächlich nicht zu verwirklichen sind.

Als Basis des sozialpolitischen Systems gilt das gesellschaftliche Kollektiv: des Volkes, eines Betriebes, einer Armee-Einheit. Dazu wird ein historisch längst überholter, gleichmachender Kollektivismus gefördert. Bedürfnisse und Neigungen des Individuums sind zweitrangig und unerwünscht. Die in Asien traditionell große Rolle der Familie wird zurückgedrängt. Die einzelne Persönlichkeit soll sich arbeits- und freizeitmäßig, kulturell und materiell vor allem als Element des Kollektivs auffassen. Die Mehrzahl der Lebensprozesse, teils auch Konsumtion, Information, selbst das private Leben, werden weitgehend kollektivistisch organisiert. Bezeichnend ist, daß man die sozialistische Demokratie als Überlegenheit des Kollektivismus über den Individualismus definiert.

Tschutschhe ist im Kern die hypernationalistische Verabsolutierung eigener Maßstäbe. Alle Probleme sollen aus eigener Kraft, ohne von anderen zu lernen, gelöst werden. Kritische Selbstvergleiche mit internationalen Entwicklungen sind ausgeschlossen, außerdem unwürdig. Der absolute Autarkiegedanke hat teils folgenschwere und teils lediglich eigenwillige Aspekte.

In die erste Kategorie gehört die jahrzehntelang verwirklichte Vorstellung, ein selbstgenügendes Wirtschaftssystem, eine allein auf nationaler Kraft basierende mächtige Verteidigung, eine prinzipiell selbstgemachte wissenschaftlich-technische Entwicklung betreiben zu können. Der dafür erbrachte Preis ist unermäßig hoch. Eigenwillig sind die Bestrebungen, einmalig zu sein in der Ideologie, in Forschungs- und Lehrmethoden, im Filmwesen oder in der Musik. Jeder Lebensbereich hat seinen Tschutschhe-Stil: Daher gibt es ein T.-Gesundheitswesen, das T.-Bauwesen oder die T.-Botanik.

Tschutschhe wird als modernste Antwort auf die Probleme der Gegenwart, propagandistisch auch als "Erleuchtung für die Welt" oder als "Beitrag Kim Il Sung zur revolutionären Entwicklung der gesamten Welt" bezeichnet. Das hat eine wichtige Funktion zur Stärkung des KDVR-internen Selbstbewußtseins wie auch zur Motivierung des nationalen Wiedervereinigungswillens gegenüber Südkorea, der als revolutionäre Aufgabe gesehen wird.

Seit langem verbreitet man mit großen Valuta-Aufwendungen in der Mehrzahl der Länder der 3. Welt das Tschutschhe-Konzept. Dazu werden Anhänger-Gesellschaften unterhalten, Publikationen und Agitationszentren finanziert. Die Medien der KDVR publizieren beständig Berichte, wie sich angeblich breite gesellschaftliche Kräfte in fast allen Teilen der Erde (die Länder der WV und die VR China bleiben ausgespart) für Tschutschhe begeistern und Kim Il Sung respektive Kim Tschong Il bewundern und als Leitstern der Weltentwicklung verehren.

3. Die Rolle der Partei der Arbeit Koreas

Die PdAK zählt über 3 Millionen Mitglieder bei 20 Millionen Bürgern der KDVR. In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sowie bei der direkten Anleitung der staatlichen Institutionen wird die Führungsrolle der PdAK konsequent, uneingeschränkt und unmittelbar verwirklicht. Der hauptamtliche Parteiapparat ist vergleichsweise zu anderen sozialistischen Ländern zahlenmäßig sehr stark.

Im Hinblick darauf, daß die Partei wichtige Bereiche eigentlich staatlicher und wirtschaftsleitender Tätigkeit, aber auch des Lebens von Städten und Gemeinden direkt leitet, ist das unvermeidlich.

Der Parteiapparat hat in erster Linie die "Hinweise" Genossen Kim Il Sung in Instruktionen umzuwandeln oder mit oft jahrzehntealten Orientierungen buchstabengetreu praktische Politik zu machen. Daher werden beständig die verbindlichen Formulierungen wiederholt. Wo es solche nicht gibt, geschieht nichts; wo sie nicht mehr ins reale Dasein passen, bleiben sie dennoch gültig. Beratungen mit Meinungsstreit und demokratische Beschlußvorbereitungen sind nicht möglich. Parteidiskussionen dienen der Bekräftigung oder der Auslegung von Richtlinien. Der Zentralismus funktioniert perfekt, wenngleich oft schwerfällig. Eine innerparteiliche Demokratie besteht nur in formalen Funktionen.

Die Einberufung von Parteitagungen sowie Plenarsitzungen des ZK hängt allein von Kim Il Sung ab. Der Abstand von Plenum zu Plenum hat letztlich schon ein Jahr betragen. Die Mitgliedschaft im Politbüro wird auch ohne ZK-Tagung verändert. Das Parteistatut nennt viele Pflichten der Mitglieder, aber kaum Rechte. Die Parteidisziplin ist selbst in kleinen Fragen außerordentlich streng, besonders wenn Probleme der bedingungslosen Respektierung des Führers berührt sind.

Die Konzentration der Hauptkraft der PDAK auf die Verwirklichung des Kim-Il-Sungismus ist zu Lebzeiten Kim Il Sung unabänderlich. Das steht außer jeder Diskussion. Daher ist die PDAK auch nur in sehr geringem Maße bereit, von theoretischen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen der Bruderparteien sozialistischer Staaten Kenntnis zu nehmen.

Den allgemeinen Grundsatz, daß jede Partei den sozialistischen Weg ihres Landes gemäß den konkreten Bedingungen entscheidet, faßt die PDAK als Rechtfertigung ihrer Isolation von sozialistisch-internationalistischen Erfahrungsfortschritten auf.

Den proletarischen Internationalismus bekräftigt die PđAK. Damit wird Solidarität für die spezifische Politik der KDVR erwartet, die Solidarisierung mit der Politik der Bruderparteien aber wird sparsam gehalten.

4. Das Führer-Prinzip in der koreanischen Gesellschaft

Umfassend begründet eine Art Theorie, daß die koreanische Gesellschaft angeblich nur mit dem Führer-Prinzip leben kann und sich nur dadurch besonders stabil entwickelt. Staat und gesellschaftliches Leben sind hierarchisch: ein Führer, mehrere Ebenen von Leitern zur Umsetzung der höchsten Weisungen, die als selbständig bezeichnete Masse des Volkes. Diese Hierarchie funktioniert im Einweg-Mechanismus von oben nach unten, im wesentlichen befehlsmäßig und überzentralisiert. Eine demokratische Resonanz ist nicht erwünscht. Die Zugehörigkeit zu öffentlichen wie militärischen Leitungsebenen unterscheidet die Lebensweise vom Volk durch differenziert normierte Versorgungsrechte und Privilegien, die sich wesentlich abheben und deren Verlust empfindlich ist.

Vom "großen Führer Kim Il Sung", als den er sich auch von Koreanern direkt anreden läßt, wird beständig deklariert, daß er einmalig und unübertroffen in theoretischer und ideologischer Weisheit sowie praktischer Führungstätigkeit ist. Das Existenzprinzip der um den Führer gescharten Gesellschaft würde begrenzt sein ohne immanente Fortsetzung durch einen Nachfolger. Kim Tschong Il, der Sohn, ist bei der Alleinigkeit der Lenkung der Gesellschaft durch den Vater kein Teilhaber an der realen Führung, er steht wartend bereit für diese Rolle und wird dafür propagiert. Die Medien der KDVR scheuen nicht zu behaupten, er sei nach Kim Il Sung der nächstgrößte Staatsmann der Tschutschhe-Ära in der Welt. Das Volk der KDVR hat x.) bisher nur als stillen Hintermann des "großen Führers" zu sehen bekommen, wobei ihm allerdings schon vielfältige Großtaten zugeschrieben werden.

x.) den "geliebten Führer"

Das Führer-System wird durch ideelle Einwirkung und teils mit gesellschaftlichem, teils mit staatlichem Zwang zur Anerkennung gebracht. Jede öffentliche Zusammenkunft beginnt oder endet mit Ergebenheitsbekundungen für den Führer. Das Land ist voller Kultstätten des Kim-Il-Sungismus; es sollen 34 000 sein. In buchstäblich jeder Wohnung hängt das Bild des Führers und seines Nachfolgers; ein anderes Bild darf im gleichen Raum nicht sein. Die jahrzehntelange Übung unablässiger Huldigungen hat die Frage nach der Rationalität in den Hintergrund treten lassen; oft werden sie formelhaft, manchmal auch aktiv, wie ein Glaubensritual gehandhabt.

Demokratische, rechtliche und moralische Beurteilungen des Führer-Systems bleiben eine innere Angelegenheit der KDVR. Die sachlichen Schäden indessen sind unübersehbar.

Da das Denken einer einzigen Persönlichkeit gesamtgesellschaftliche Richtlinie ist, werden Initiativen von unten und Entscheidungen auf der Arbeitsebene ausgeschlossen. Die Verwirklichung einer neuen Produktionsmethode oder eines modernen wissenschaftlichen Verfahrens bedürfen persönlicher Begutachtung sowie der Anweisung des Führers, um Gültigkeit zu erlangen. Jeder Produktionsbetrieb der KDVR weist als wichtigstes Wertzeichen nach, wie oft seine Entwicklung vor Ort oder ferngelenkt vom Führer oder auch seinem Nachfolger durch "Hinweise" geregelt wurde. Im Jahre 1963 sollte die Errichtung des ersten Kernkraftwerkes mit sowjetischer Hilfe eingeleitet werden, Kim Il Sung bestimmte den Standort, der aber wissenschaftlich-technisch nicht realisierbar ist. Aus diesem Widerspruch wurde das gesamte Projekt zurückgestellt.

Alter und Gesundheit Kim Il Sung's haben die Zahl seiner "Anweisungen am Platz" drastisch verringert. Dennoch werden keine Entscheidungsvollmachten delegiert, keine selbständigen fachlichen Kompetenzen zugelassen. Daher muß die Gesellschaft der KDVR sich gegenwärtig mehr und mehr ohne aktuelle, sondern mit der Interpretation alter Richtlinien entwickeln.

Wobei die Vorstellung, wonach Umfang, Vielfalt und fachliche Spezifik des Lebens eines Staatswesens von einem Mann direkt-gesteuert werden, immer weniger zu handhaben ist.

Das Durchsetzungsvermögen, die Nichtdiskutierbarkeit seiner Weisungen, die absolutistische Macht Kim Il Sung's haben Praktiken zur Gewohnheit gemacht, die eine unverantwortliche Vergeudung gesellschaftlicher Kräfte und Mittel zur Folge haben. Am stärksten tritt das bei industriellen und gesellschaftlichen Bauvorhaben in Erscheinung. Ein ideales Ziel, beispielsweise eine chemische Großanlage oder ein Sportkomplex, werden in Angriff genommen. Unverzüglich wirft man Massen von Menschen, überwiegend jüngere Menschen und Soldaten, in gestauter Menge und dürftig ausgerüstet, in eine Temposchlacht. Dabei nehmen sie für Gegenwartsverhältnisse unglaubliche Entbehrungen und primitivste Bedingungen auf sich. Werkzeuge, Maschinen, Transportmittel, Material und anderes werden kaum bilanziert, sondern "mobilisiert". Besonders auffallend ist die Vergeudung von Eisen und Zement, von natürlichen Ressourcen und Arbeitskraft. Statt fachlicher Kompetenz, Planung und Effektivität zählen Kampfgeist, verwendete Materialtonnage und demonstrative quantitative Größen.

Die Methoden der Führung sind nicht nur autokratisch, sondern absolut veraltet. Ständig werden größte Erfolge propagiert, gelegentlich nennen die eigenen Medien die KDVR ein "Paradies für den Menschen". In der Tat aber kann der praktizierte Stil der Führung die gesellschaftliche Entwicklung seit längerem nicht mehr vorwärtsbringen, sie stagniert.

Der im Führer-Prinzip enthaltene Voluntarismus läßt auch die Außenpolitik weit hinter den realen Bedingungen zurückbleiben. Die Gesellschaft der KDVR lebt mit der Fiktion, sich in der Gegenwart mit Südkorea wiedervereinigen zu können, die Zweiteilung in einer systemüberwindenden Versöhnung aufzuheben. Dafür wurden größte Entbehrungen aufgebracht und viele Jahre des Entwicklungsfortschritts geopfert. Kim Il Sung jedoch kann und will nicht seine 43 Jahre alte Strategie in der Koreafrage durch eine neue ersetzen, was in erster Linie die

Beibehaltung einer außerordentlichen Belastung für die ganze Gesellschaft bedeutet. Das Mitglied des PB, der AM der KDVR Kim Jong Nam, sagte am 21. April 1988 zu Kim Il Sung, er sei der Sieger zweier Kriege und einer sozialistischen Revolution, die persönliche Verkörperung der gesamten koreanischen Revolution und der Begründer der Tschutschhe-Orientierung der Weltrevolution, der Umformer der Gesellschaft, der Natur, des Menschen, mit ihm begann eine neue Blütezeit auf allen Gebieten der Politik und Wirtschaft, der Ideologie und Moral, der Bildung und Kunst.

5. Basis und Überbau der Gesellschaft der KDVR

Im Verhältnis von Basis und Überbau kennzeichnet die KDVR eine eigenwillige Spezifik. Ihre Basis sind voll entfaltete sozialistische Produktionsverhältnisse. Darauf beruhend wurde die Primärstufe der sozialistischen Industrie- und Landwirtschaftsentwicklung verwirklicht. Die weitere Ausgestaltung der Basisverhältnisse mit einem modernen sozialistischen Wirtschaftssystem ist gegenwärtig vom Überbau, dem Tschutschhe-Konzept, stark gehemmt. Die dominierenden politisch-ideologischen Sondervorstellungen des Kim-Il-Sungismus sind zur Bremse der Weiterentwicklung des materiell-technischen und des sozialökonomischen Niveaus geworden. Im Jahre 1987 betrug das Wachstum des Nationaleinkommens nicht mehr als 0,3 Prozent. Seit dem 6. Parteitag der PdAK 1980, der 10 wirtschaftliche Überziele proklamierte, gab es kaum einen Zuwachs im produktiven Potential.

Die Basis des gesellschaftlichen Lebens belasten folgende Probleme:

- Die These "Alles aus eigener Kraft", worunter eine autarke Nationalwirtschaft verstanden wird, hindert den Anschluß an internationale sozialistische Arbeitsteilung, eine beschleunigte Modernisierung und Effektivierung der Produktion, ein rationelles Herangehen an die Entwicklung von Wissenschaft und Technik. Gleichzeitig ignoriert die Autarkie these auch den Vergleich mit internationalen Leistungsstandards nahezu vollständig.

Viele technische Erzeugnisse der KDVR, beispielsweise Fahrzeuge, sind nur im Inneren verwendbar.

- Das "tschutschhebestimmte ökonomische Management" mißachtet wichtige ökonomische Gesetze: es gibt keine Proportionalität der Wirtschaftsentwicklung, das Wertgesetz spielt keine Rolle, eine funktionsfähige Planung besteht real nicht, für Nutzen- und Effektivitätsbestimmungen ist wenig Raum, alle Planziele bleiben chronisch unerfüllt.

- Wirtschaftspolitische Fehlentscheidungen ließen beträchtliche Disproportionen entstehen: es fehlt an Elektroenergie, die Rohstoffgewinnung und die Infrastruktur sind vernachlässigt, es bestehen enorme Überkapazitäten veralteter Produktionsanlagen, die Militärindustrie ist leistungsfähiger als die zivile Industrie.

- Der Anteil nichtproduktiver Investitionen ist außergewöhnlich hoch: für politische Repräsentation, für das überdimensionierte und stark veraltete Militärsystem, für die innenpolitische Realisierung des Tschutschhe-Konzepts.

- Die landwirtschaftliche Entwicklung ist an den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit angelangt: der real wenig erweiterungsfähigen Fläche, der einfachen Mechanisierung, der Nutzung von viel chemischem Dünger und Wasser. Die Sicherung der Ernährung der schnell herangewachsenen 20 Mio Menschen wird schwieriger. Das Leben auch auf dem Dorf ist tschutschhesiert, die Lebensweise blieb anspruchslos und eine Reserve der Städteentwicklung.

- Auf die Lebensbedingungen der Gesellschaft wirkt sich auch aus, daß die KDVR verschuldet ist (4,9 Mrd. Dollar in KIL; 1,1 Mrd. Dollar in China; 2,5 Mrd. Rubel in der UdSSR/RGW-Länder) und nicht rückzahlen kann. Die Schulden gleichen der Menge des AH-Umsatzes von zweieinhalb Jahren. Für den Bevölkerungsbedarf wird nichts importiert. Durch den Verkauf von Edel- und Buntmetallen sowie hochwertigen Rohstoffen sichert die KDVR den Import von Gütern des Staatsbedarfes, für die Repräsentation und einige moderne Technologie.

6. Der militärische Aspekt des gesellschaftlichen Lebens

Auf die 20 Mio Menschen zählende Bevölkerung entfallen über 800.000 Armeeinghörige (250.000 werden auf Baustellen eingesetzt oder produzieren zur Selbstversorgung), 1,7 Mio. Angehörige der Roten Garde der Arbeiter und Bauern, ca. 350.000 Angehörige aller Sicherheitsorgane. Die offizielle Zahl der Militärausgaben liegt zwischen 12,8 und 13,4 Prozent, real ist von 23 bis 24 Prozent auszugehen. Außer Flugzeugen, - und Elektronik ist die KDVR Rüstungsselbstversorger (auch Exporteur) aller schweren und leichten Waffen sowie Fahrzeuge. Vergleichsweise beträgt das militärische Potential der KDVR etwa das fünffache der DDR. Die meisten Männer und Frauen verbringen 4-5 Jahre in militärischen Einrichtungen.

Die Verhaltensweise zahlreicher Menschen drückt militärische Prägung aus. In vielen Erscheinungen wirkt das Land wie ein gesellschaftliches Heerlager, in dem sich militärische Kampfbereitschaft und produktives Leben die Waage halten. Die militärischen Kommandeure haben Befehlsrechte gegenüber Regional- und Ortsverwaltungen und Konkurrenzbefugnisse zu den Organen der öffentlichen Sicherheit. Der Armee untersteht ein Großteil des Transportwesens und ein weiter Bereich der Industrie. Die Gesellschaft der KDVR ist in wesentlichen Elementen kriegskommunistisch organisiert.

Die KDVR befindet sich gegenüber Südkorea und den USA im Waffenstillstand, das Korea-Problem ist permanent im Zustand scharfer Konfrontation. Die Gesellschaft der KDVR lebt und arbeitet mit der Auffassung, daß der Krieg jeden Tag möglich sei und dann siegreich abgeschlossen werden kann (mit der Vereinigung Tschutschhe-Koreas). Angesichts der Aggressivität des USA-Imperialismus bestehen genau genommen seit 1953 Verhältnisse ständiger Mobilisierung und militärischer Kampfhaltung. Da die Mehrzahl der KDVR-Bürger ein anderes Leben als mit dem Blick auf einen möglichen Krieg und Kampfeinsatz nie kennengelernt hat, muß ohne kritischen Aspekt konstatiert werden, daß sich stark militante Grundhaltungen herausgebildet haben.

Mit der "täglichen Gefahr des Krieges" werden allerdings innenpolitische Praktiken gerechtfertigt, die mit keiner Gefahr begründbar sind.

7. Die Erhaltung der inneren Ordnung und die Spezifik der Informationspolitik

Die Tschutschhe-Organisation der Gesellschaft kennt faktisch keine sozialistische Demokratie. Der Begriff spielt auch keine größere Rolle, weil "Tschutschhe" als höchste Form der Selbstverwirklichung des Menschen durch Pflichterfüllung, Kampf und Opfer, in der Ergebenheit für den Führer gedeutet wird und damit das wahre Glück zu erreichen ist.

Alle Bürger leben in Ordnungsverbänden ("Volksgruppen"), die sich an Produktionseinheiten und Institutionen und parallel an Wohnblocks und Dorfgruppen knüpfen. Fünf sowie zwanzig Familien haben ehrenamtliche Leiter, rund 5000 Menschen unterstehen einem Büro der Öffentlichen Sicherheit und der lokalen Administration. Auf diesen drei Ebenen werden Lebensmittel, Verbrauchsgüter und Bezugsscheine verteilt, alle öffentlichen Arbeiten unentgeltlich ausgeführt, die beständigen Sondereinsätze für freiwillige Arbeitsleistungen organisiert, politische Belehrung und Ordnungsunterweisung verbreitet.

Der örtliche Leiter der Öffentlichen Sicherheit hat weitreichende, auch juristische Befugnisse. Er kann längerfristige Strafen aussprechen. Die Reise weg vom Wohn- und Arbeitsort wird durch ihn genehmigt. Kein Bürger kann ohne Erlaubnis die Grenzen seines Kreisgebietes verlassen. Viel wird mit den Leitern der Volksgruppen gearbeitet, die organisatorische und kontrollierende Funktionen haben. Beispielsweise können sie jederzeit jede Wohnung betreten, und sie sind mitverantwortlich, daß die Familien ihres Bereiches alle Vorschriften einhalten. Unerwünschte Personen werden aus den großen Städten allein oder mit ihrer Familie in entfernte Gebiete oder zu Arbeitsverrichtungen versetzt.

Die Gesellschaft der KDVR entwickelt sich unter Informationsverhältnissen, die lückenlos gewährleisten, daß nur die erwünschten Informationen und in tschutschheistischer Umrahmung an die Menschen gelangen. Es gibt keine Kenntnis der Erneuerungen in der UdSSR oder in der VR China, es gibt auch kein zutreffendes DDR-Bild. Über eine Reihe revolutionärer Entwicklungsländer, besonders afrikanische, wird verbreitet, daß sie sich zunehmend der Tschutschhe-Weltanschauung zuwenden. Der Blick auf die USA, Südkorea und Japan ist ein von Kampfzielen begründetes Feindbild. Ansonsten besteht nicht viel Kenntnis von der Welt.

Mit exekutiven und technischen Mitteln ist absolut gesichert, daß kein Bürger der KDVR, von beauftragten Dienststellen abgesehen, andere als die landeseigenen Radiostationen empfängt. Dörfer und Wohnblocks werden meist mit Lautsprechersystemen versorgt, im ganzen Land verbreiten zahlreiche Lautsprecherfahrzeuge Aufrufe und patriotische Musik. Alle verteilten Fernseher lassen nur den Empfang der regionalen Station zu. Die Sendungen sind außerordentlich einförmig und belehrend, auf Kampf und Ergebenheit für den Führer orientiert. Zeitungen werden nicht verkauft, sondern in kleiner Zahl zugeteilt, Journale und ähnliches gibt es nicht.

Die Informationsabschließung sowie die drakonischen Verfahren zur Durchsetzung der inneren Ordnung sichern, daß nichts den Kim-Il-Sungismus in Frage stellt. Dem äußeren Betrachter zeigt sich die Gesellschaft der KDVR einmütig begeistert über ihre Führung, kampfbereit, nationalistisch selbstbewußt, überzeugt von der Vorbildlichkeit der eigenen Verhältnisse. Der Preis der Uninformiertheit ist bisher am ökonomischen und technologischen Zurückbleiben der KDVR abzulesen, die politischen Auswirkungen sind vorerst schwer einzuschätzen.

8. Die Arbeit als Kampfaufgabe und die Motivierung der Arbeit

Die gesamte Wirtschaft . . . wird in offensichtlich bedachter Weise mit Kampfzielen, die nicht Realziele sind, geführt.

Der 3. Siebenjahrplan beispielsweise setzt für die Elektroenergieproduktion ein Ziel von 100 000 Megawatt, tatsächlich wurde die Leistung im vorhergehenden Zeitraum bei ähnlicher Zielstellung von 24 000 auf 32 000 Megawatt erhöht. Oder der Fang und die Erzeugung von Meeresprodukten sollen jährlich 11 Mio Z erreichen; in den letzten zehn Kampfbjahren bewegten sich die Erträge aber immer zwischen 2,4 und 2,8 Mio Z. Diese Diskrepanz ist bekannt, wird jedoch mit der These überdeckt, daß bei höchsten Anstrengungen für große Vorgaben gewisse Durchbrüche und Sprünge machbar sind. Es ist schon lange die Leitvorstellung, daß Überziele mobilisierend wirken, und da niemand die chronische Nichterfüllung der Pläne bespricht, werden nicht Planungen, sondern die momentanen Kampagnen ernst genommen.

Gegenwärtig steht die KDVR in einem "200-Tage-Kampf". Am 22.2. ausgelöst soll er bis zum 40. Jahrestag der KDVR am 9.9.1988 die Vielzahl der Bauten in Phjóngjang zu einem Teilabschluß bringen sowie die Diskrepanzen zwischen den Kampf- und den Realzahlen verringern. In allen sozialistischen Ländern nehmen Mobilisierungsaktionen einen wichtigen Platz ein; in der KDVR aber haben sie einen unvergleichbaren Inhalt. Im "200-Tage-Kampf" verpflichtet man sich, unbezahlt täglich zwei Stunden länger am Arbeitsplatz zu bleiben und am siebenten freien Tag der Woche auf einem der Bauplätze Stoßarbeit zu leisten.

Das gesellschaftliche Leben der KDVR ist in Stadt und Land und bei allen Aufgaben von der Stoßkampagne und der Massenmobilisation gekennzeichnet. Es ist tatsächlich eine wesentliche Lebensform des Landes. So wird Reis gepflanzt und geerntet, industriell oder repräsentativ gebaut, eine Landschaft total verändert oder ein politisches Ereignis gestaltet. Wo hundert Menschen nach Platz, Werkzeug und Aufgabe systematisch arbeiten könnten, werden tausend eingesetzt, und weitere hundert sind mit hör- und sichtbarer Agitation befaßt.

Die Bewegung ist so wichtig wie das Ergebnis; der Angriff auf das Objekt nimmt wenig Rücksicht auf Mensch und Bedingungen. Am Abschluß steht ein schnelles, wenngleich oft wenig stabiles und wenig qualitatives, aber sichtbares Resultat.

Ursprünglich war das Hauptproblem der Kampagnen in der KDVR sicherlich ihre Extensität. Über Jahrzehnte als Hauptform gebraucht, zeigen sich gegenwärtig unübersehbar eine wachsende Apathie der Menschen, mehr und mehr Routinehaftigkeit der Aktionen, vor allem aber mangelnde Effizienz. Aus zahlreichen unmittelbaren Beobachtungen ist zu erkennen, daß in der Stoßarbeit auch der Sinn für Materialeinsparung oder pflegsamem Umgang mit den Maschinen verloren geht.

Eine wesentliche Frage für die Einschätzung der Arbeitsprozesse in der KDVR ist die nach der Motivation der Leistungen. Dazu ist grundsätzlich festzustellen, daß in der KDVR fleißig, hart und täglich mehr als sonstwo auf der Welt gearbeitet wird. Wenn etwas Bewunderung in der KDVR auslösen kann, dann ist es die Ausdauer, mit der die Werktätigen große Leistungen und außergewöhnliche Entbehrungen erbringen.

Die Motivation in der KDVR ist ideell. Der Gedanke an materieller Interessiertheit ist völlig beiseitegestellt. Die Entlohnungen in Geld und die Zuweisung von Lebensmitteln, Kleidung, etc. decken mehr oder minder zureichend Bedürfnisse ab, sie werden weitgehend gleichmacherisch gehandhabt. Der Unterschied in der Bezahlung von viel oder wenig Qualifikation oder Arbeitsergebnis ist unerheblich. Ein Zusammenhang zwischen besserer Arbeit und darauf folgende Verbesserung des Lebens läßt sich nicht erkennen. Kim Il Sung hat eindeutig erklärt, daß man sich heute noch nicht dem Thema wachsender Befriedigung von Bedürfnissen zuwenden kann.

Oft wird die Losung gebraucht, die Werktätigen revolutionieren sich bei der Erfüllung der Aufgaben im Arbeitskampf, der von den Idealen der Verwirklichung der Forderungen des Führers, der Fortsetzung der Opfer des antijapanischen Kampfes und des Vaterländischen Krieges, des Stolzes auf die Verwirklichung der Tschutschhe-Idee stimuliert wird. Es gibt auch die Überlegung in der KDVR, daß zuviel Wohlstand die Kampf- und Opferbereitschaft der Menschen schwächen könnte. Sachlich ist festzustellen, daß die geringer werdende Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung gewiß auch davon beeinflusst wird, daß materielle Interessiertheit faktisch nicht zugelassen wird.

ANGEHÖRIGE der MAV, KDVR,

Name, Vorname, Geburtsdatum	Dienst- grad	Dienststellung	Einsatzzeit	Bemerkungen
Beutel, Heinz 25.2.28	Major	MA	1.10.58 - 31.07.61	
Schröter, Joachim	OSL	MA	1.08.61 - 31.03.67	
Schäfer, Heinz 22.09.32	OSL	MA	1.04.67 - 31.12.70	 in der Schweiz 1983 MA von "Kröte"
Grünberg, Heinz	OSL	MA	01.01.71 - 30.06.75	
Müller, Egon	Oberst	MA	01.07.75 - 31.01.80	
Lohmann, Horst 15.05.36	FK	MA	01.02.80 - 31.01.84	ab 85 in der VR China
Schwarz, Franz 03.02.37	OSL	MA	01.02.84 - 31.08.88	neuer Einsatz 1990 VRB
Wiese, Heinz 05.04.31	Oberst	MA	01.09.88 -	war 1984/85 der Vorgesetzte von "Kröte" in Wien

SACHVERHALTE

BSTU
0030

Ereigniszeit	Sachverhalt/Information/Inhalt	Quellenangabe/Ablage	Bemerkungen
	Arbeitsordnung für MA in der KVDR	1974	
	Sicherheitsanalyse : Handlungsspielraum im Land weiter eingeschränkt. Techn. Überwachung, gedeckte u. demonstrative Observation	14.8.84	
	Verlassen der Hauptstadt ist meldepflichtig. LSO dürfen CD-Fahrzeuge anhalten und Diplomaten kontrollieren	Jahresber. 1.9.88	

BSTU
0031

IM, AM, AK, KP

Name, Vorname	Deckname	Bearbeitungs- zeitraum	Quellenangabe/Ablage	Bemerkungen
[REDACTED]	Fabian Fiedler Fakir Jocker		Einschätzung 25.4.88 " 2 Jahresber. 1.9.88	[REDACTED] Indien / KVDR

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS – HA II

Nr. **38131**

Kopie BStU
AR 3

BSTU
0001

MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG
CHEF AUFKLÄRUNG

Persönlich!

AUSKUNFTSMATERIAL
über die
Koreanische Demokratische Volksrepublik

Stand: Juni 1988

<u>Inhaltsverzeichnis</u>		<u>Seite</u>
1. Innenpolitik		5
2. Außen- und Militärpolitik		8
Anlage 1	Militärische Lage auf der koreanischen Halbinsel	15
Anlage 2	Allgemeine geographische Angaben über das Land	17
Anlage 3	Staatsordnung der KDVR	19
Anlage 4	Außen- und militärpolitische Beziehungen der KDVR zu anderen Staaten	21
Anlage 5	Kurzbiographien führender Persönlichkeiten	23
Anlage 6	Diplomatische Vertretungen der DDR in der KDVR bzw. der KDVR in der DDR	35
Anlage 7	Staats- und Armeefeiertage der KDVR	37
Anlage 8	Kurzer Abriß der historischen Entwicklung Koreas	39

1. Innenpolitik

Die Koreanische Demokratische Volksrepublik (KDVR) hat sich zu einem stabilen sozialistischen Staat entwickelt.

Die ideologische Basis der Politik der KDVR bildet die "Dschutsche"-Ideologie Kim Il Sungs (Dschutsche = auf sich selbst besinnen). Entsprechend dieser Ideologie werden auf der Basis marxistisch-leninistischer Positionen nationale Besonderheiten und die geschichtliche Größe Koreas sowie die Selbständigkeit und Unabhängigkeit besonders stark betont.

- Das Hauptziel des gegenwärtigen innenpolitischen Kurses der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) ist auf die schnelle, allseitige politische und wirtschaftliche Stärkung des Landes gerichtet.
 - . Die konsequente Durchsetzung ihrer Führungsrolle und die Intensivierung ihrer politisch-ideologischen Erziehungsarbeit führte zur Herausbildung einer hohen Organisiertheit, Disziplin und Einsatzbereitschaft bei der Mehrheit der Werktätigen.
 - . Durch die praktizierte Bündnispolitik mit den anderen Parteien und Massenorganisationen (Anlage 3), die eng mit der PdAK zusammenarbeiten, gelingt es, eine einheitliche, straff zentralisierte Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse durchzusetzen.
 - . Die vom VI. Parteitag der PdAK (Dezember 1980) bestätigte Generallinie orientiert auf die konsequente Durchsetzung der 3 Revolutionen:
 - .. der ideologischen
 - weitere Erhöhung des revolutionären Bewußtseins,
 - .. der technischen
 - maximale Nutzung der eigenen Potenzen, Durchsetzung wissenschaftlicher Methoden der Planung und Leitung sowie des wissenschaftlichen Fortschritts,
 - .. der kulturellen
 - insbesondere Vervollkommnung des Bildungssystems.
 - . Zunehmend wird der Sohn Kim Il Sungs, Genosse Kim Tschongil (46 Jahre), als führender Staatsfunktionär und Fortsetzer des theoretischen Werkes seines Vaters herausgestellt. Er wurde mit Kim Il Sung und dem Minister für Volksstreitkräfte, Vizemarschall O Tschinu, in das dreiköpfige Präsidium des Politbüros des ZK der PdAK gewählt. Kim Tschongil leitet bereits gegenwärtig weitgehend die Partei- und Staatsangelegenheiten.

6

- Die Hauptaufgabe der Entwicklung der Volkswirtschaft für die 80er Jahre ist
 - . die Schaffung einer "festen materiell-technischen Basis, die der vollständig siegreichen sozialistischen Gesellschaft entspricht" und
 - . die Gewährleistung "der entscheidenden Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes".

Die Hauptkräfte und -mittel werden darauf konzentriert, ein hohes Tempo bei der Förderung von Kohle, Eisenerz und Buntmetallerzen sowie eine schnelle Entwicklung der Schwarzmetallurgie, Elektroenergiegewinnung und des Eisenbahntransportes zu sichern.

- Lage in der Volkswirtschaft:

- . Im April 1987 beschloß die Oberste Volksversammlung den 3. Siebenjahrplan, der eine Steigerung der Ausgaben um das 1,6fache vorsieht.
- . Der Selbstversorgungsgrad bei Roh- und Brennstoffen beträgt 70 Prozent. Starker Mangel besteht bei Erdöl und Koks Kohle.
- . Der vorrangig entwickelte Schwer- und Werkzeugmaschinenbau deckt zu 98 Prozent den Eigenbedarf des Landes.
- . Die Industrie produziert fast 80 Prozent des Nationaleinkommens.
- . Die Landwirtschaft (2,8 Mill. ha) gewährleistet annähernd die Eigenversorgung mit einem Minimum an Grundnahrungsmitteln, darunter vor allem Reis.
- . Es besteht ein Zuteilungssystem bei Grundnahrungsmitteln und z.T. bei Textilien.
- . Die insgesamt rasche Entwicklung der Volkswirtschaft wird gegenwärtig noch eingeschränkt durch:
 - .. unzureichende Energieversorgung,
 - .. die ungenügende Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts,
 - .. Transportprobleme,
 - .. Disproportionen zwischen Schwer- und Leichtindustrie,
 - .. eine unrationelle Verteilung der Arbeitskräfte,
 - .. die Konzentration eines großen Teils der Investitionen in unproduktiven Bereichen, darunter in letzter Zeit für umfangreiche Repräsentationsbauten in Hinblick auf die von der KDVR angestrebte Beteiligung an den Olympischen Spielen 1988, wie Hotelkomplexe (u.a. ein Hotel mit 105 Etagen) und Sportanlagen (darunter ein Stadion für 150 000 Zuschauer), und
 - .. den hohen Anteil des Verteidigungshaushaltes am Staatshaushalt, der 1988 offiziell 12,2 Prozent der Gesamtausgaben von 31,852 Mrd. Won (1 Won = 2,22 Mark) betragen soll.

. Die Volkswirtschaft der KDVR hat sich 1987 langsamer entwickelt als im Plan vorgesehen.

Zur Überwindung der ökonomischen Schwierigkeiten wird in Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der KDVR am 09. September 1988 entsprechend dem Aufruf des ZK der PdAK an alle Parteimitglieder ein "200-Tage-Kampf" geführt.

Große Teile der Koreanischen Volksarmee befinden sich seit einigen Monaten an Schwerpunktobjekten der Volkswirtschaft unter Beibehaltung ihrer militärischen Gliederung im Einsatz.

. Die KDVR realisiert ca. 55 Prozent ihres Außenhandels mit den sozialistischen Staaten, 25 Prozent mit kapitalistischen und 20 Prozent mit Entwicklungsländern.

Im Vergleich zum Vorjahr ging der Außenhandelsumsatz 1987 von 2,8 Mrd. Rubel auf 2,6 Mrd. Rubel zurück.

Im Handel mit den sozialistischen Ländern bestehen Rückstände der KDVR bei der Lieferung von Rohstoffen.

Eine Bindung an den RGW ist in absehbarer Zeit nicht vorgesehen.

h

tts,

2. Außen- und Militärpolitik

Der außen- und militärpolitische Kurs der KDVR ist vor allem ausgerichtet auf

- . die Schaffung günstiger internationaler Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus,
- . die zuverlässige Verteidigung des Landes und
- . die Erlangung einer breiten internationalen Unterstützung für die Politik der friedlichen Wiedervereinigung Koreas.

- Die militärische Lage auf der koreanischen Halbinsel ist gekennzeichnet durch:

- . die starke Konzentration von Truppen beider Seiten in der Nähe der Demarkationslinie zwischen beiden Teilen Koreas (253 km Länge, 4 km Breite),
- . die ständigen provokatorischen Handlungen der USA und Südkoreas gegen die KDVR, die Aufklärungsflüge über dem Hoheitsgebiet der KDVR einschließen.

Die USA betrachten Südkorea als strategisch wichtigen Ausgangsraum für militärische Handlungen gegen die UdSSR und andere sozialistische Staaten.

Ihre Hauptanstrengungen sind gerichtet auf:

- . die Sicherung und den Ausbau ihrer militärischen Präsenz in Südkorea und
- . die Intensivierung der militärischen Zusammenarbeit mit den südkoreanischen Streitkräften (Angaben zu den Streitkräften Südkoreas und der USA Anlage 1).

Zur Stärkung des Militärpotentials Südkoreas planen die USA, für den Zeitraum 1987 bis 1991 ca. 8 Mrd. Dollar bereitzustellen.

Schwerpunkt der verstärkten gemeinsamen operativen und Gefechtsausbildung der USA- und südkoreanischen Streitkräfte bildet die seit 1975 durchgeführte jährliche Übung "Team Spirit".

- Die gegenwärtige Außenpolitik der KDVR ist charakterisiert durch:

- . die entschiedene Verurteilung des Konfrontations- und Hochrüstungskurses der USA und der anderen imperialistischen Hauptstaaten zur Erlangung der strategischen Überlegenheit sowie der Bestrebungen der USA zum Ausbau ihres Stützpunktsystems insbesondere in Südkorea,
- . die sich verstärkende Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Staaten und die Bereitschaft zur Koordinierung der außenpolitischen Aktivitäten,
- . die in letzter Zeit zunehmende Unterstützung der globalen und regionalen Friedensinitiativen der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten mit Schwerpunkt im Raum des Fernen Ostens, wobei vor allem das Einfrieren bzw.

die Reduzierung der Zahl der Kernwaffen und der konventionellen militärischen Potentiale in der Region gefordert wird,

- die Unterstützung des antiimperialistischen Charakters der Bewegung der Nichtpaktgebundenen und die Erhöhung der Aktivitäten in den internationalen Organisationen.

Die frühere Charakterisierung der Epoche als Epoche des "Strebens der Völker nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit" und die daraus abgeleitete Schlußfolgerung, daß die Staaten der Nichtpaktgebundenen-Bewegung die "revolutionäre Haupttriebkraft" der Epoche sind, trat seit 1984 zunehmend in den Hintergrund.

- Im Herangehen an die gesamtasiatischen Sicherheitsinteressen sind für die KDVR die Entwicklung des Kräfteverhältnisses im Fernen Osten und insbesondere die Gestaltung der Beziehungen UdSSR - VR China von großer Bedeutung.

Im Rahmen ihrer zunehmend flexibleren und von eigenen Initiativen geprägten Außenpolitik sowie im Interesse des Ausbaus ihrer außenpolitischen Position schlug die Führung der KDVR anlässlich des 40. Jahrestages ihrer Gründung (09. September) die Durchführung eines Gipfeltreffens der sozialistischen Staaten in PHJONGJANG unmittelbar vor dem Stattfinden der Olympischen Spiele in SOUL vor.

- Die umfangreichen außenpolitischen Aktivitäten der KDVR (insgesamt über 200 Vorschläge) sind auf die Entspannung der Lage in Korea und die Realisierung der Vereinigung des Landes gerichtet.

- Im Mittelpunkt der Vorschläge zur Verringerung der Kriegsgefahr stehen:

- .. die Umwandlung Koreas in eine kernwaffenfreie Zone,

- .. das Verbot von umfangreichen Manövern auf den Territorien Nord- und Südkoreas,

- .. die Reduzierung der Streitkräfte der KDVR und Südkoreas ab 1988 bis 1991 in 3 Etappen auf je 100 000 Mann bei gleichzeitigem schrittweisen Abzug der USA-Truppen (insgesamt ca. 42 000 Mann), einschließlich ihrer Kernwaffen, aus Südkorea,

- .. die Durchführung militärpolitischer Gespräche mit Südkorea und den USA auf hoher Ebene zur Lösung der entstandenen Probleme und zum Abschluß eines Friedensvertrages mit den USA und

- .. die Einberufung einer Konferenz von führenden Vertretern der Parteien, Massenorganisationen und des öffentlichen Lebens aus beiden Teilen Koreas über die Beseitigung der Konfrontation zwischen Nord und Süd.

. Die Wiederherstellung der Einheit Koreas soll auf folgendem Weg verwirklicht werden:

- .. Vereinigung des Landes zu einer neutralen und nichtpaktgebundenen "Konföderativen Demokratischen Republik Korjo" (Korjo = Korea) bei vorläufigem Fortbestehen der unterschiedlichen Gesellschaftssysteme und der daraus resultierenden Klassenwidersprüche,
- .. beide administrative Einheiten sollen an eine Verfassung gebunden sein, über eine einheitliche Armee verfügen und eine gemeinsame Außenpolitik betreiben,
- .. Ausarbeitung und Verwirklichung einer Politik, die den grundlegenden Erfordernissen und gesamt-nationalen Interessen entspricht und
- .. Festigung der Geschlossenheit und Zusammenarbeit der Bevölkerung des Nordens und des Südens zur einheitlichen Entwicklung der koreanischen Nation.

Den Vorschlägen der KDVR sind auf Grund der jahrzehntelangen Trennung, der in dieser Zeit angehäuften Probleme und der gegensätzlichen Entwicklung in beiden Teilen Koreas vorerst Grenzen gesetzt.

Ihre Realisierung hängt im wesentlichen von einer weiteren Demokratisierung in Südkorea ab.

Die im Februar 1988 gebildete südkoreanische Regierung des neuen Präsidenten Ro Thä U wird von Seiten der KDVR als Neuauflage des ehemaligen Militärregimes abgelehnt.

. Generell verfolgt die KDVR gegenüber Südkorea eine Politik der Normalisierung der Beziehungen, um Voraussetzungen für eine Wiedervereinigung zu schaffen.

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Olympischen Spielen in SOUL (Beginn: 17. September 1988) haben sich die Beziehungen zwischen der KDVR und Südkorea in letzter Zeit verschärft.

Die KDVR konnte die von ihr angestrebte gemeinsame Austragung der Olympischen Spiele nicht durchsetzen.

Von westlicher Seite wird der KDVR unterstellt, daß sie Aktionen zur Störung der Olympischen Spiele plane.

Durch Südkorea, die USA und Japan wurden für diese Zeit demonstrativ militärische Maßnahmen angekündigt.

Vorgesehen ist vor allem die Durchführung einer Flottenübung der USA- und japanischen Seestreitkräfte in der Nähe der koreanischen Halbinsel, an der 1 bis 2 Mehrzweckflugzeugträger und weitere 10 Kampfschiffe teilnehmen sollen, die Verstärkung der Luft- und Satellitenaufklärung und die Aufstellung spezieller Sicherheitstruppen in Stärke von über 13 000 Mann.

- . Die USA und Südkorea reagierten bisher negativ auf die von der KDVR unterbreiteten Vorschläge zur militärischen Entspannung auf der koreanischen Halbinsel.
 - .. Südkorea wies die Vorschläge als nicht zeitgemäß und als Propaganda zurück.
 - .. Die USA lehnen nach wie vor dreiseitige Verhandlungen ab und orientieren auf die Durchführung direkter Gespräche zwischen beiden koreanischen Seiten.
- Die Militärpolitik der KDVR basiert auf dem als militärpolitische Komponente der "Dschutsche"-Ideologie entwickelten Prinzip der "Selbstverteidigung".
 - . Die daraus abgeleitete strategische Konzeption des "Volks- und Partisanenkrieges" stützt sich vorrangig auf Erfahrungen aus dem antijapanischen Befreiungskampf und dem Korea-Krieg (1950 - 1953) sowie in letzter Zeit zunehmend auf die moderne sowjetische Militärwissenschaft und Kriegskunst.
 - . Die Militärpolitik wird durch das Militärkomitee des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas geleitet.

Im Verteidigungsfall unterstehen alle bewaffneten Kräfte dem Komitee für Landesverteidigung beim Zentralen Volkskomitee. Vorsitzender der Komitees und zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist der Generalsekretär des ZK der PdAK und Präsident der KDVR, Kim Il Sung.
 - . Die seit Ende des Korea-Krieges verfolgte Absicht der "Befreiung Südkoreas mit Waffengewalt" wurde seit Anfang der 80er Jahre auf Grund der Gefahr eines sich daraus entwickelnden Weltkrieges schrittweise aufgegeben.
 - . Schwerpunkte der gegenwärtigen Militärpolitik sind:
 - .. der weitere Ausbau eines umfassenden Systems der Landesverteidigung durch Einbeziehung aller verfügbaren personellen (insgesamt 4,5 Mill. Mann, davon 1,3 Mill. Mobilmachungsreserve der Streitkräfte) und materiellen Ressourcen sowie die Schaffung von Voraussetzungen zum schnellen Übergang des Landes vom Friedens- in den Kriegszustand,
 - .. die Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Koreanischen Volksarmee (KVA),

- .. der allseitige operative Ausbau des Territoriums, insbesondere die Anlage unterirdischer Verteidigungs- und Produktionsanlagen und die Vorbereitung der gesamten Küste zur Landungsabwehr,
- .. die Modernisierung der Verteidigungsindustrie durch Einführung hochentwickelter Produktionsanlagen, Spezialausrüstungen und Technologien vorrangig aus der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten.

- In der KDVR besteht eine Grundwehrdienstpflicht für männliche Bürger im Alter von 17 bis 22 Jahren.

Die Dienstzeit beträgt in den Landstreitkräften 3,5 Jahre sowie in den Luft- und Seestreitkräften 4 Jahre.

. Durch die intensive wehrpolitische Erziehung wird der Dienst in den Streitkräften als Ehrenpflicht betrachtet und häufig auf 7 bis 9 Jahre erhöht.

. Alle tauglichen Bürger der KDVR werden ab 14. Lebensjahr in den Roten Garden der Jugend und später in den anderen bewaffneten Kräften in die militärische Ausbildung und die Landesverteidigung einbezogen.

- Die Koreanische Volksarmee bildet mit einem Gesamtpersonalbestand von 800 000 Mann sowie einem Bestand von 3 250 Kampfpanzern, 4 500 Artilleriesystemen über 100 mm, ca. 850 Kampfflugzeugen und 600 Kampfschiffen/-booten die Hauptkraft der Landesverteidigung (Anlage 1).

Die KDVR hat zur Unterstützung des Normalisierungsprozesses im Zusammenhang mit dem Vorschlag an Südkorea über die Reduzierung der Streitkräfte die einseitige Verringerung der Personalstärke der KVA um 100 000 Offiziere und Soldaten aller Waffengattungen und Dienste bekanntgegeben, die jedoch bisher auf Grund des verstärkten Einsatzes der Streitkräfte in der Volkswirtschaft nicht realisiert wurde.

Die KVA verfügt über einen guten politisch-moralischen Zustand und über eine hohe Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft.

. Der Hauptkampfbestand der Landstreitkräfte gliedert sich in 8 Armeekorps mit 2 Panzerdivisionen, 3 mechanisierten Infanteriedivisionen und 35 Infanteriedivisionen sowie ein Armeekorps "Spezialtruppen".

. Schwerpunkte der weiteren Entwicklung der KVA sind:

- .. die Modernisierung der vorhandenen und Einführung neuester Kampftechnik (die Hauptkampftechnik ist vorrangig sowjetischer und in geringem Umfang chinesischer Produktion),

- .. die Verbesserung der politischen und ideologischen Erziehung sowie der operativen und Gefechtsausbildung mit dem Ziel, die Kommandeure, Stäbe und Truppen zur Führung von Kampfhandlungen in allen Gefechtsarten und unter allen Lagebedingungen eines modernen Krieges zu befähigen
 - .. die Vervollkommnung des Mobilmachungssystems und die Verbesserung des Zusammenwirkens mit den anderen bewaffneten Kräften.
- Die Verteidigungsindustrie der KDVR gewährleistet die Ausrüstung der bewaffneten Kräfte mit Schützenwaffen und Artilleriesystemen bis 130 mm sowie in begrenztem Umfang mit vorwiegend nach sowjetischen und chinesischen Lizenzen produzierten Kampfpanzern, SPW, Lkw und kleineren Booten. Sie ist mit insgesamt ca. 60 Betrieben in 8 relativ voneinander unabhängigen Zentren zusammengefaßt (Anlage 1). Ein Teil der Produktionsanlagen, vor allem im Norden des Landes, ist unterirdisch untergebracht.

20 U-Boote, 4 Fregatten, 32 Raketen-schmelboote, 170 TS-Boote, 30 Minen-such-boote

Andere bewaffnete Kräfte

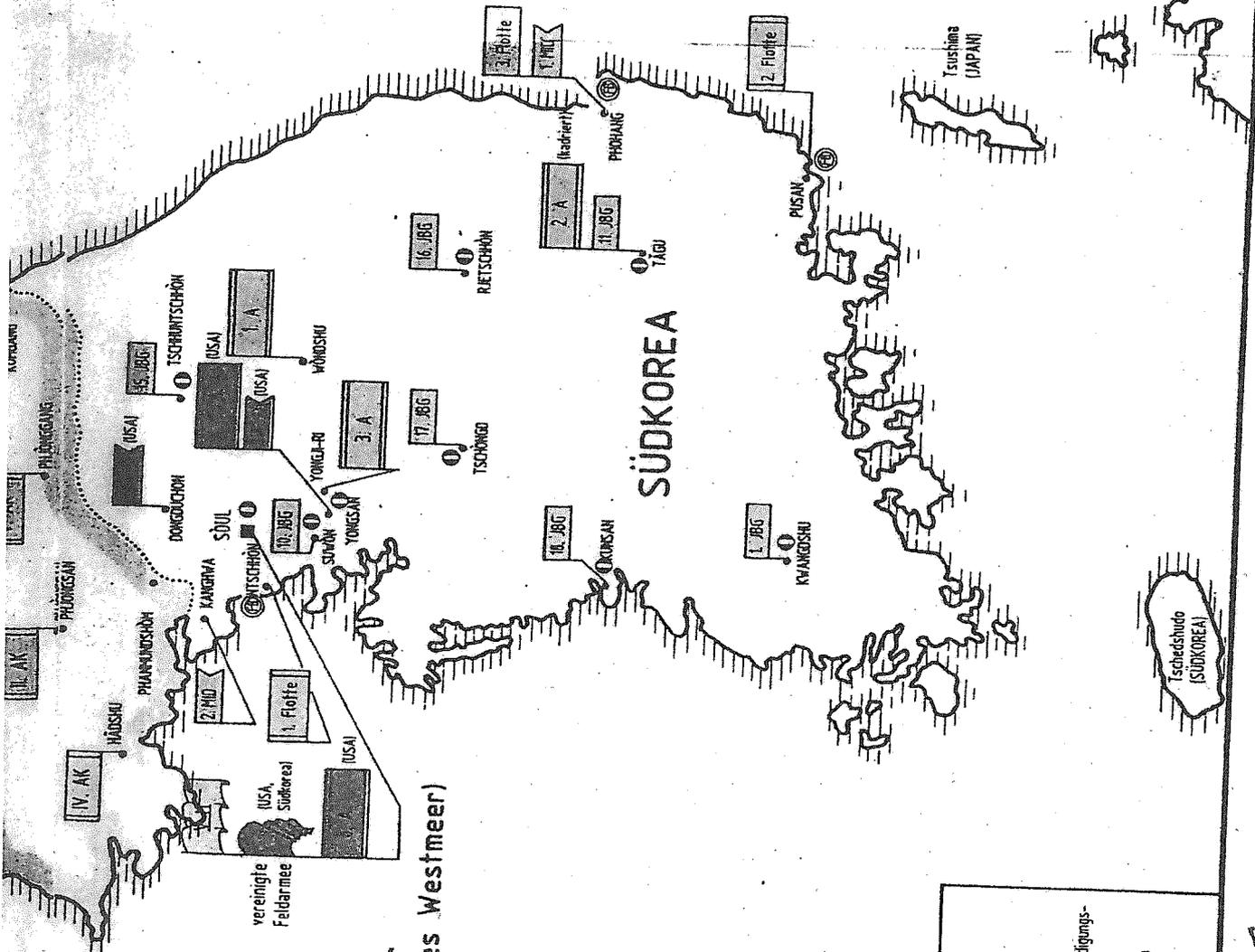
- Grenztruppen 40000 Mann
- Sicherheitsgruppen 100 000 Mann
- Rote Garde der Arbeiter und Bauern 1700 000 Mann
- Junge Rote Garde 800 000 Mann
- Führungskorps 500 000 Mann

Streitkräfte Südkoreas

- Personalbestand 770 000 Mann
- Mob.-Reserve ca. 1640 000 Mann
- 3 Armeen (davon 1 kadriert) mit 5 Armeekorps
- 23 Divisionen und 23 kadrierten Divisionen
- ca. 1600 Kampfpanzer
- ca. 6140 Artilleriesysteme über 100 mm
- ca. 280 Kampfschiffe/-boote, ca. 550 Kampfflugzeuge

USA-Streitkräfte in Südkorea

- Personalbestand 42 000 Mann
- 1 Armeestab mit 1 mech. Infanteriedivision
- Stab einer Luftarmee mit 1 Fliegerdivision
- ca. 1000 Kernmittel operativ-takt. und taktischer Bestimmung (Raketen, Granaten und Kerminen)
- ca. 120 Kampfpanzer
- ca. 100 Artilleriesysteme über 100 mm, davon 66 KWEH
- ca. 130 Kampfflugzeuge, davon 100 KWEH



Gelbes Meer
(Koreanisches Westmeer)

Anmerkungen

..... Demarkationslinie vom 27. 07. 1953



0 15 30 45 60 km

Kopie BStU
NR 3

JAPAN

Ischima (JAPAN)

Ischodshido (SÜDKOREA)

Allgemeine geographische Angaben über das Land

Die Koreanische Demokratische Volksrepublik (KDVR) ist im Nordteil der koreanischen Halbinsel in Ostasien gelegen.

Fläche	: 120 538 km ²	(über 60 Prozent Gebirge, nur etwa ein Drittel der Fläche ist landwirtschaftlich nutzbar)
Einwohner	: 20,5 Millionen	
Bevölkerungsdichte	: 163 Einwohner/km ²	
jährlicher Bevölkerungszuwachs	: ca. 2,4 Prozent	
Hauptstadt	: PHJONGJANG mit über 2 Millionen Einwohnern.	

- Die KDVR ist administrativ in 9 Provinzen und 4 zentralgeleitete Städte gegliedert.
- Die Einwohner sind zu 99,5 Prozent Koreaner und 0,5 Prozent Chinesen.
- Die Landes- und Handelssprache ist Koreanisch, in der Handelssprache wird auch Chinesisch und Russisch angewendet.
- Die vorherrschende Religion ist traditionell der Buddhismus. Daneben gibt es einige Minderheiten und Einflüsse chinesischer und japanischer Glaubensrichtungen.
Die Mehrheit der Bevölkerung ist konfessionslos.
- Das Klima wird durch kontinentale und ozeanische Einflüsse bestimmt, was mit großen Unterschieden zwischen Winter (im Norden bis zu -30°C) und Sommer (bis zu +40°C) sowie Tag- und Nachttemperaturen (die durchschnittlichen Höchsttemperaturen Juni bis August betragen 25 bis 30°C; in der Regenzeit Juli bis August fallen 70 Prozent der jährlichen Niederschlagsmengen) verbunden ist.
- Der Zeitunterschied zwischen der KDVR und der DDR beträgt 7 Stunden.

Staatsordnung der KDVR

- Die Koreanische Demokratische Volksrepublik ist ein sozialistischer Industrie-Agrar-Staat.
Der Staatsaufbau basiert auf der sozialistischen Verfassung der KDVR von 1972.
- . Das oberste gesetzgebende Organ ist die für eine Legislaturperiode von 4 Jahren gewählte Oberste Volksversammlung.
Die Oberste Volksversammlung legt die Grundprinzipien der Innen- und Außenpolitik fest, wählt den Präsidenten, die Mitglieder des Ständigen Komitees der Obersten Volksversammlung, die Vorsitzenden des Ministerrates sowie des Zentralen Gerichts, beschließt die Volkswirtschaftspläne und den Staatshaushalt.
- . Staatsoberhaupt ist der Präsident der Republik, der zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist.
Seit 1972 übt Kim Il Sung diese Funktion aus.
- . Höchstes Führungsorgan des Präsidenten ist das Zentrale Volkskomitee. Es leitet die staatliche Verteidigungspolitik, erklärt erforderlichenfalls den Kriegszustand und bildet Komitees für Innenpolitik, Außenpolitik, Verteidigung, Justiz und Sicherheit.
- . Oberstes Exekutivorgan ist der Ministerrat, dem die Ministerien und Komitees unterstellt sind (außer den Ministerien für Volksstreitkräfte und Politische Staatssicherheit sowie dem Personenschutz des Präsidenten).
- . Das örtliche Staatsorgan in den Provinzen, Städten, Kreisen und Dörfern ist die Volksversammlung. Sie wählt die örtlichen Volkskomitees.
- Parteien
 - . Partei der Arbeit Koreas (PDAK) mit ca. 3,6 Millionen Mitgliedern (gegründet am 28.08.1946),
Generalsekretär des Zentralkomitees ist Kim Il Sung,
Grundlage ist die "Dschutsche"-Ideologie, die als Anwendung marxistisch-leninistischer Grundprinzipien auf die konkreten Verhältnisse in der KDVR zu werten ist.
Der Personenkult ist nach wie vor stark ausgeprägt.
 - . Sozialdemokratische Partei Koreas (1945 von der damaligen Klein- und Mittelbourgeoisie gegründet),
 - . Partei bäuerlicher patriotischer Kräfte,
 - . Religionspartei.

- Massenorganisationen

- . Generalverband der Gewerkschaften Koreas,
- . Verband der Werktätigen der Landwirtschaft Koreas,
- . Verband der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas,
- . Demokratischer Frauenbund Koreas.

- In der Demokratischen Vaterländischen Einheitsfront Koreas sind alle politischen Parteien und Massenorganisationen vereinigt.

Außen- und militärpolitische Beziehungen der KDVR zu anderen Staaten

- Bei der Gestaltung ihrer internationalen Beziehungen betont die KDVR die Vorrangigkeit des Bündnisses mit den sozialistischen Staaten.
 - . Die KDVR und die UdSSR bauen ihre bilateralen Beziehungen kontinuierlich aus. Die koreanische Führung geht zunehmend davon aus, daß die Zusammenarbeit mit der UdSSR der entscheidende Faktor zur Gewährleistung von Frieden und Sicherheit auf der koreanischen Halbinsel und im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus ist.
 - . Die Beziehungen zur VR China sind intensiv, vielseitig und vom beiderseitigen Bestreben geprägt, die Zusammenarbeit allseitig zu gestalten.
 - .. Die KDVR versucht, die VR China für eine breite Unterstützung ihrer Politik gegenüber Südkorea zu gewinnen und die chinesische Seite von einer sich in letzter Zeit abzeichnenden Behandlung Südkoreas als Völkerrechtssubjekt abzuhalten.
 - .. Meinungsunterschiede bestehen auch hinsichtlich der Prioritäten des außenpolitischen Vorgehens, insbesondere zur Frage der Bestimmung des USA-Imperialismus als Hauptfeind.
 - . Zwischen der KDVR und der DDR entwickeln sich auf der Grundlage des im Juni 1984 abgeschlossenen Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit enge Beziehungen.
 - . Eine wichtige Hauptrichtung in der Außenpolitik der KDVR ist die Entwicklung und Festigung der politischen und ökonomischen Beziehungen zu den Entwicklungsländern.

Die in früheren Jahren vorhandenen Vorbehalte in den Beziehungen zu den indonesischen Staaten und zu Afghanistan, insbesondere hinsichtlich der militärischen Unterstützung der UdSSR und der SR Vietnam für diese Länder, werden schrittweise aufgegeben.
 - . Die KDVR ist bestrebt, zu den entwickelten kapitalistischen Staaten gleichberechtigte und gegenseitig vorteilhafte Beziehungen herzustellen und die Widersprüche zwischen den 3 imperialistischen Zentren für die Entwicklung der Zusammenarbeit (vor allem zu Japan, Frankreich und der BRD) zu nutzen.

Die KDVR unterhält diplomatische Beziehungen zu ca. 100 Staaten, von denen 28 mit Botschaften in der KDVR vertreten sind. Darunter befindet sich die Botschaft der von der kampucheanischen Konterrevolution gebildeten "Koalitionsregierung des Demokratischen Kampuchees".

Die VR Kampuchea ist nicht vertreten.

Zweitakkreditiert sind 44 Botschafter mit Sitz in PEKING.

- Die KDVR unterhält militärische Beziehungen zu den Staaten des Warschauer Vertrages, zur VR China, zu Jugoslawien, Kuba, Algerien, Ägypten, Libyen, Mocambique, Tansania, Nicaragua, Burma, Pakistan, Syrien, Iran und der PLO.

. Im Rahmen der Entwicklung und Festigung der staatlichen Beziehungen zu den sozialistischen Staaten, insbesondere zur UdSSR, wird das Bestreben sichtbar, auch die militärischen Beziehungen zu ihnen auszubauen.

. Militärspezialisten und -berater der KVA (insgesamt ca. 1 500 Mann) sind vorrangig in afrikanischen Ländern, darunter vor allem in Angola und Mocambique, im Einsatz.

In diese Länder wird auch in begrenztem Umfang Bewaffnung und Ausrüstung, vor allem Panzer und Artilleriesysteme, geliefert.

- In der KDVR sind 9 Militärattachés der sozialistischen Staaten sowie Irans und Ägyptens akkreditiert. Zweitakkreditiert sind 7 Militärattachés mit Sitz in PEKING.

Kurzbiographien führender Persönlichkeiten

**Generalsekretär des ZK der Partei der Arbeit Koreas
Präsident der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik**

Kim Il Sung

- 15.04.1912 geboren in MANJONGDA bei PHJONGJANG
- 1926 Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes Chinas
- 1927 - 1928 Gefängnishaft in der Mandschurei
- 1929 Sekretär der Kommunistischen Jugendliga der Ostmandschurei
- 1931 Eintritt in die KP Chinas
- 1932 Mitglied der Partisanengruppen Chanbai Shan und Songhua Hu-Fluß
- 1934 vereinigt ost- und südmandschurische antijapanische Partisanen zur Koreanischen Revolutionären Volksarmee
- 1935 gründet die Gesellschaft zur Wiedergeburt des Vaterlandes
- etwa 1940 - 1945 Aufenthalt in der UdSSR
- Januar 1946 bildet Organisationsbüro der KP Koreas und wird dessen Sekretär
- Juli 1946 Stellvertretender Vorsitzender der PdAK, Vorsitzender der Koreanischen Nationalen Demokratischen Front
- 1947 Vorsitzender der Koreanischen Volksversammlung
- September 1948 Vorsitzender des Ministerrates der KDVR
- Juni 1949 Vorsitzender der PdAK
- Juni 1950 nach Ausbruch des Koreakrieges Oberbefehlshaber der Koreanischen Volksarmee
- 1953 Marschall, Held der KDVR, Staatsbannerorden 1. Klasse, Orden der Freiheit und Unabhängigkeit 1. Klasse
- 1966 Generalsekretär des ZK der PdAK
- 1972 Präsident der KDVR
- 1982 und 1987 Auszeichnung mit dem Karl-Marx-Orden der DDR

Auslandsreisen seit 1980:

- 1980 SFR Jugoslawien (Ableben Gen. Tito)
- 1982 VR China
- 1984 UdSSR, VRP, DDR, CSSR, UVR, VRB, SRR, SFR Jugoslawien
- 1985 VR China (inoffiziell)
- 1986 UdSSR

Kim Il Sung's erste Ehefrau verstarb 1949. Seine zweite Ehefrau ist Kim Song A. Er hat aus erster Ehe zwei Söhne und eine Tochter. Kim Tschongil stammt aus erster Ehe. Die zweite Ehefrau hat einen Sohn und drei Töchter.

Mitglied des Präsidiums des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas, Sekretär des Zentralkomitees der PdAK und Mitglied des Militärkomitees des ZK der PdAK

Kim Tschongil

- 16.02.1942 geboren im Gebiet um den Paktusan als ältester Sohn des Genossen Kim Il Sung
- 1958 - 1963 Ökonomie-Studium an der Kim-Il-Sung-Universität PHJONGJANG
- 1963 Tätigkeit im ZK der PdAK, u. a. in den Bereichen Agitation und Propaganda, Kultur, Organisation
- 1973 Mitglied des ZK der PdAK
- Oktober 1980 Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der PdAK
- 1982 Held der KDVR
- 1983 inoffizieller Besuch in der VR China

In der Mitte der 70er Jahre begann die Propagierung seiner Persönlichkeit. Ende der 70er/Anfang der 80er Jahre wurde begonnen, Genossen Kim Tschongil systematisch und umfassend als Fortsetzer der koreanischen Revolution zu propagieren. In seiner Verantwortung liegen nach Angaben der KDVR fast alle Bereiche des sozialistischen Aufbaus der KDVR.

Seine zahlreichen Schriften wird für den weiteren Aufbau der KDVR verbindlicher Charakter beigemessen.

Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas
Vorsitzender des Ministerrates der Koreanischen Demokratischen Volks-
republik

Ri Kyrano

vor 1971	Minister im 2. Maschinenbauministerium
1970	Mitglied des ZK der PdAK
1971 - 1981	verantwortlicher Sekretär des Parteikomitees der Provinz Süd-Pjongan
Feb. -	verantwortlicher Sekretär des Parteikomitees von NAMPHO
Dez. 1986	Sekretär des ZK der PdAK
Dezember 1986	Vorsitzender des Ministerrates der KDVR

Mitglied des Präsidiums des Politbüros des Zentralkomitees der Partei
der Arbeit Koreas
Minister für Volksstreitkräfte der Koreanischen Demokratischen Volks-
republik

Vizemarschall O Tschinu

08.03.1917	geboren, lebte längere Zeit in China
1936 - 1946	Mitglied der KP Chinas
1946	Rückkehr nach Korea und Eintritt in die PdAK
bis 1950	Brigadekommandeur Chef der ersten Offiziersschule der KVA
1950 - 1953	während des Koreakrieges Divisionskommandeur Chef des Stabes eines Armeekorps Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der KVA
1953	Chef des Stabes der LSK/LV
1957 - 1959	Besuch der Generalstabsakademie in der UdSSR
1959	Kommandierender der 1. Armee
1963	Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte
1967	Chef der Politischen Hauptverwaltung der KVA
1969	Chef des Generalstabes der KVA
1972	amtierender Minister für Volksstreitkräfte
1976	Minister für Volksstreitkräfte
13.04.1985	Vizemarschall

Vizemarschall O Tschinu ist Mitglied des Militärkomitees des
Zentralkomitees der PdAK. Er gehört dem Zentralen Volkskomitee der
KDVR an und ist neben seiner Funktion als Minister seit 1976 gleich-
zeitig Chef der Politischen Hauptverwaltung der KVA.
Er spricht Russisch und Englisch.

Chef des Generalstabes der Koreanischen Volksarmee

Armeegeneral Tschö Gwang

- | | |
|-------------|--|
| 17.07.1917 | geboren in Nordostchina |
| bis 1940 | in China gelebt |
| 1941 - 1945 | Besuch einer Militärschule im Fernen Osten der UdSSR |
| 1946 - 1948 | Stabschef einer Division |
| 1948 - 1950 | Divisionskommandeur |
| 1950 - 1951 | Kommandierender des VIII. Armeekorps |
| 1951 - 1953 | Chef des Stabes des V. Armeekorps |
| 1953 - 1954 | Kommandeur der Offiziersschule in KANGGON |
| 1954 - 1956 | Chef des Stabes des I. Armeekorps |
| 1958 - 1960 | Chef der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung |
| 1960 - 1968 | Stellvertreter des Ministers und Chef des Generalstabes |
| ab 1977 | Vertreter des Wirtschaftskomitees in der Provinz Hwanghä-Süd |
| ab 1981 | Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Vorsitzender des Komitees für Fischereiwesen |
| 1985 - | |
| 12.02.1988 | Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates ohne besonderen Geschäftsbereich |
| 19.02.1988 | Chef des Generalstabes |

Armeegeneral Tschö Gwang ist Kandidat des Politbüros des ZK der PDAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KDVR. Er spricht Chinesisch, Japanisch und etwas Russisch.

Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte

Armeegeneral Tschon Munsop

- 24.11.1919 geboren in einer armen Bauernfamilie
- April 1936 Eintritt in die antijapanische Partisanenarmee
Teilnahme am antijapanischen bewaffneten Befreiungs-
kampf
- April 1939 Mitglied der Kommunistischen Partei
- seit 1945 Bataillonskommandeur
Regimentskommandeur
Divisionskommandeur
Stellvertreter des Kommandierenden eines Armeekorps
Kommandierender eines Armeekorps
Chef der Verwaltung Personenschutz
- April 1987 Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte

Armeegeneral Tschon Munsop ist Mitglied des ZK der PdAK und Mitglied des Militärkomitees des ZK der PdAK.

Er ist engster Vertrauter Kim Il Sung's und dessen persönlicher militärischer Berater.

Armeegeneral Tschon Munsop ist Hochschulabsolvent und Träger des Kim-Il-Sung-Ordens, des Staatsbannerordens und des Ordens der Freiheit und Unabhängigkeit.

Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte

Armeegeneral Kim Bongrjul

06.12.1917 geboren in einer Arbeiterfamilie
1945 Mitglied der Kommunistischen Partei Koreas
September 1946 Eintritt in die Koreanische Volksarmee
seit 1946 stellvertretender Divisionskommandeur
Stabschef einer Division
Chef Artillerie der KVA
Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der KVA

Armeegeneral Kim Bongrjul ist Mitglied des ZK der PDAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KDVR.
Er ist Hochschulabsolvent und Träger des Kim-Il-Sung-Ordens, des Staatsbannerordens und des Ordens der Freiheit und der Unabhängigkeit.

Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte

Armeegeneral Kim Gwangtschin

12.05.1927	geboren in einer Arbeiterfamilie
1946	Mitglied der PdAK
Mai 1946	Eintritt in die Koreanische Volksarmee
seit 1946	Artilleriezugführer Chef einer Artilleriebatterie Kommandeur einer Artillerieabteilung Kommandeur eines Artillerieregiments Lehrstuhlleiter Artillerie an der Militärakademie "Kim Il Sung" Stellvertreter des Chefs Artillerie der KVA Chef Artillerie der KVA Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der KVA Kommandierender eines Armeekorps
1984	Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte
April 1985	Armeegeneral

Armeegeneral Kim Gwangtschin ist Mitglied des ZK der PdAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KDVR. Er ist Hochschulabsolvent und Träger des Kim-Il-Sung-Ordens, des Staatsbannerordens und des Ordens der Freiheit und Unabhängigkeit.

Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte

Generaloberst Ri Bjonguk

10.03.1927	geboren in einer Arbeiterfamilie
Juli 1946	Eintritt in die Koreanische Volksarmee
1948	Mitglied der PdAK
seit 1947	Zugführer Kompaniechef Bataillonskommandeur Stabschef eines Regimentes Stellvertreter eines Divisionskommandeurs Divisionskommandeur Stellvertreter des Kommandierenden eines Armeekorps Stellvertreter des Chefs des Generalstabes Chef RD der KVA
1983	Stellvertreter des Ministers für Volksstreitkräfte
April 1985	Generaloberst

Generaloberst Ri Bjonguk ist Kandidat des ZK der PdAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KOVR.
Er ist Absolvent der Militärakademie "Kim Il Sung" und Träger des Kim-Il-Sung-Ordens, des Staatsbannerordens und des Ordens der Freiheit und Unabhängigkeit.

Chef der Luftstreitkräfte der Koreanischen Volksarmee

Generaloberst Tscho Mjongrok

12.06.1928	geboren in einer armen Bauernfamilie
1947	Mitglied der PdAK
Dezember 1950	Eintritt in die Koreanische Volksarmee
seit 1953	Pilot Staffelkommandeur Stellvertreter des Kommandeurs eines Geschwaders Kommandeur eines Geschwaders Kommandeur einer Division der Luftstreitkräfte Chef der operativen Abteilung im Kommando Luftstreitkräfte Chef des Stabes der Luftstreitkräfte
1975	Chef der Luftstreitkräfte
Mai 1985	Generaloberst

Generaloberst Tscho Mjongrok ist Mitglied des ZK der PdAK, Mitglied des Militärkomitees des ZK der PdAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KOVR.

Er ist Hochschulabsolvent.

Ausgezeichnet wurde er mit dem Kim-Il-Sung-Orden, dem Staatsbannerorden und dem Orden der Freiheit und der Unabhängigkeit.

Chef der Seestreitkräfte der Koreanischen Volksarmee

Admiral Kim Iltschhol

15.12.1930	geboren in einer armen Bauernfamilie
Mai 1949	Mitglied der PdAK
August 1949	Eintritt in die Koreanische Volksarmee
seit 1953	Kommandant eines Torpedoschnellbootes Navigationsoffizier eines Minenleg- und -räumschiffes Navigationsoffizier einer Flottille Chef einer Flottille Stabschef einer Flotte Kommandeur der Marinehochschule Chef einer Flotte Stellvertreter des Chefs der Seestreitkräfte
1978	Chef der Seestreitkräfte der KVA
Mai 1985	Admiral

Admiral Kim Iltschhol ist Mitglied des ZK der PdAK, Mitglied des Militärkomitees des ZK der PdAK und Abgeordneter der Obersten Volksversammlung der KDVR.

Er ist Absolvent der Marinehochschule.

Admiral Kim Iltschhol wurde ausgezeichnet mit dem Kim-Il-Sung-Orden, dem Staatsbannerorden und dem Orden der Freiheit und Unabhängigkeit.

Diplomatische Vertretungen der DDR in der KDVR bzw. der KDVR in der DDR

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der DDR in der KDVR:
Prof. Dr. Hans M a r e t z k i

Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché bei der Botschaft der DDR in der KDVR:
Oberst Franz S c h w a r z

Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der KDVR in der DDR:
Pak Jong Chan

Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché der KDVR in der DDR:
Oberst Li Song Sik

GMA: Major Kim Tschangtscho

Staats- und Armeefeiertage der Koreanischen Demokratischen VolksrepublikStaatliche Feiertage:

16. Februar	Geburtstag Kim Dschong Il
15. April	Geburtstag Kim Il Sung
01. Mai	Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse
15. August (1945)	Jahrestag der Befreiung vom japanischen Joch
09. September (1948)	Jahrestag der Gründung der KDVR (Nationalfeiertag)

Armeefeiertage:

08. Februar (1948)	Jahrestag der Gründung der KVA (bis 1977)
25. April (1932)	Gründungstag der antijapanischen Partisanenarmee (ab 1978 als Gründungstag der KVA)

Auf Beschluß der Regierung der KDVR wird ab 1978 jährlich der 25.04. als Gründungstag der Koreanischen Volksarmee begangen, am 25.04.1978 erstmals der 46. Jahrestag der KVA.

Kurzer Abriß der historischen Entwicklung Koreas

Die KDVR beruft sich auf 5 000jährige Wurzeln der Geschichte Koreas.

1. Jahrtausend	wechselnde Dynastien und Perioden chinesischer Herrschaft
935	Bildung des Königreiches Korjo (erster koreanischer Nationalstaat, der sich gegen japanische und andere Annexionsversuche in Anlehnung an China bis ins 20. Jahrhundert behauptete)
1910	Annexion Koreas durch Japan
1919	antijapanischer Volksaufstand
1925	Gründung der KP Koreas (1928 Auflösung)
1945, 15. August	Befreiung des Nordteils Koreas durch die Sowjetarmee
1945, 08. September	Besetzung des Teils der koreanischen Halbinsel südlich des 38. Breitengrades durch USA-Truppen entsprechend der Vereinbarung der alliierten Mächte
1945, 10. Oktober	Gründung der KP Nordkoreas (Gedenk-Monument im Zentrum der Hauptstadt)
1946, 28. August	Gründung der Partei der Arbeit (PdAK) durch Zusammenschluß der KP Nordkoreas mit der Neuen Volkspartei - I. Parteitag
1948, März	II. Parteitag
1948, 15. August	Proklamation einer südkoreanischen Separatregierung (Republik Südkorea)
1948, 09. September	Gründung der KDVR (Nationalfeiertag)
1950 - 1953	Koreakrieg (Monument für gefallene chinesische Freiwillige in der Hauptstadt)
1956, April	III. Parteitag - 1. Fünfjahrplan (1957 - 1961)
1961, 06. Juli	Abschluß eines Freundschafts- und Beistandsvertrages mit der UdSSR
1961, 11. Juli	Abschluß eines Freundschafts- und Beistandsvertrages mit der VR China
1961, September	IV. Parteitag der PdAK - 1. Siebenjahrplan (1961 - 1967)
1966, Oktober	Parteiokonferenz - Verlängerung des Siebenjahrplanes um 3 Jahre bis 1970
1970, November	V. Parteitag der PdAK - 1. Sechsjahrplan (1971 - 1976)
1972, Dezember	Annahme der neuen sozialistischen Verfassung
1975, August	Beitritt zur Bewegung der Nichtpaktgebundenen
1977, Dezember	15. ZK-Tagung der PdAK - 2. Siebenjahrplan (1978 - 1984)
1980, Oktober	VI. Parteitag der PdAK

40

- 1984, Juni Reisen Kim Il Sung in die UdSSR, VRP, DDR, CSSR, UVR
VRB, SRR und SFRJ
- 1984, Juni Abschluß eines Vertrages über Freundschaft und Zusammen-
arbeit mit der DDR
- 1986, Oktober offizieller Freundschaftsbesuch des Generalsekretärs
des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates,
Genossen Erich Honecker, in der KDVR
- 1986, Dezember Wahlen zur Obersten Volksversammlung,
Kim Il Sung als Präsident der KDVR wiedergewählt

Information

zu Aktivitäten der Militärpolitischen Abteilung der Botschaft der NDR
in der DDR

- 1) Am 27.02.87 auf dem Cocktail, den der Chef des Hauptstabes
der NVA

Gen. Generaloberst Fritz Drelich

auf aus Anlaß des Armeefesttags für die Militärattachés gab,
sprach der koreanische Militärattaché

Oberst Li Song Sik

Gen. Drelich, ob dies im diesem Jahr in die NDR geht,
was dies bestätigt. Er wird die Einladung etwa im September/Oktober
1987 wahrnehmen.

der Chef der Luftwaffe der NVA

Gen. Generaloberst Reinhold

und der Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA

Gen. Generalleutnant Brünner

werden im diesem Jahr ihren Urlaub in die NDR verbringen.

- 2) Am 05.03.87 hielt sich der koreanische Militärattaché

Li Song Sik

zu einer Visite im der VIV des MfNV der DDR auf.

Dabei ging es um Ausbildungsmöglichkeiten koreanischer Militär in der DDR.
Li nannte dabei folgende Bereiche, in denen jeweils zwei bis fünf
Militär ausgebildet werden sollen:

- Mechanisierung / Automatisierung (Truppenführung)
- Medizin / Militärmedizin (Spezialkuren, Weiterbildung, Chirurgie)
- chemische Abwehr

Darüber ist jedoch eine Entscheidung des Ministers für Mil. Wirtschaftung erforderlich.
Die Koreaner haben das Ziel, noch 1987 Korea in die DDR zu bringen.
Diese wollen nach ihren Vorstellungen im Jahr darauf kommen und dann zur Aus- und Weiterbildung gehen.

Zur Visite war Li's Stellvertreter

Kim Bjong Gol

Er gewöhnlich auch die Aufgaben des Dolmetschers übernimmt, nicht mitnehmen. Li hätte mit, dass ~~diese~~ Kim auf Dienstreife sei, ^{er} ~~aber~~ ^{jedoch} auf zusätzliche konkrete Fragen nicht. ~~tra~~

Als Dolmetscher fungierte ein Attaché der Botschaft der KDVR, der aber kein Militärspezialist war und bereits nach fünf Minuten seine Schwierigkeiten mit Fachtermini zeigte.

Da Li die russische Sprache beherrscht, wurde das Gespräch im Russisch fortgesetzt.

3) Während o.g. Cocktails gab sich ein Gespräch zwischen Li Song Sik und General Brümmer über dessen Urlaub in Korea.

Li gab ihm den Rat, ein Fernglas für Kim Ilsong mitzunehmen, was jedoch nicht so richtig verstanden wurde.

Während der Visite am 05.03.87 wurde mit Li diese Rat Frage geklärt.

Li hätte auch, dass Kim Ilsong ein großes Jäger ist. Kim liegt Wert auf ein gutes Fernglas und weiß, dass die Gläser von Carl-Zeiss-Jena gut sind.

Weiter ließ Li im Vertrauen das, dass man in der DDR als etwas

Was als kleiner Nachteil im gegenseitigen Stand der Beziehungen betrachtet,
negativ anrechnet, dass die DDR bzw. die NVA ihren Teil der ~~dem Führer~~
der KDR, Kim Il Song, nicht die notwendige Aufmerksamkeit
und Ehrer entgegenbringt, wofür Glückwünsche zu bei entsprechenden
Anlässen (z.B. Geburtstag) und kleine Präsente (z.B. Kugelpen)
ein Ausdruck wäre.

Andererseits können andere Länder würden zum Geburtstag des
Gen. Kim Il Song Glückwunschkarten und kleine Präsente schicken.

Quelle: SMS "Joachim Becker"

Maßnahmen:

- Sofern Möglichkeiten bestehen, durch Ref A/D prüfen, ob der
Stellvertreter des sowjetischen Militärattachés Kim Byong Chol
Ende 2. Februar / Anfang März die DDR verlassen hat
und sich dienstlich im Ausland aufhält
- Weiterleitung der Information an Ref. 6, Gen. Schubert, durch
Ref. A/D

Verteilt: 1x SM - Akte
1x Ref. 6, Gen. Schubert

Gen. Klein, Alt.

Hauptabteilung I
Abteilung MfNV

1170/1882/88
Strausberg, 21. 6. 88
gw-schu/VGA 994/88

BSTU
0169

Hauptabteilung II
Abteilung IO
Leiter

B e r l i n

A1 → Gen. Zerkowagen

Operative Information

In der Zeit vom 14. bis 16. 6. 88 führte die Verwaltung Internationale Verbindungen des MfNV mit den in der DDR akkreditierten Militärdiplomaten eine Exkursion in den Bezirk Neubrandenburg durch.

An dieser Exkursion nahm auch der Stellvertreter des Militär-, Marine- und Luftwaffenattachés der Koreanischen Demokratischen Volksrepublik

Hauptmann
Kim Sang Su

mit seiner Ehefrau teil, der mehrfach mit gezielten Fragestellungen und Kontaktaufnahmen gegenüber NVA-Angehörigen in Erscheinung trat.

Die von ihm gestellten Fragen bezogen sich auf:

1. Die Persönlichkeit, den Dienstverlauf, die Dienststellung und Kommandohöhe leitender Generale der NVA.
2. Die strukturelle Gliederung und Unterstellungsverhältnisse der besuchten Truppenteile.
3. Die strukturelle Gliederung, die Zugehörigkeit sowie die Unterstellung von Truppenteilen und Spezialeinheiten zum Kdo. Landstreitkräfte bzw. zum Militärbezirk.
4. Die konkrete Tätigkeit der an der Exkursion ständig bzw. zeitweilig teilnehmenden NVA-Angehörigen.

Mehrere NVA-Angehörige wurden von Hptm. Kim aufgefordert, ihm die privaten Adressen bzw. Telefonnummern zu übergeben. In diesem Zusammenhang strebte er

individuelle Treffen und gegenseitige Besuche an.

BSTU
0170

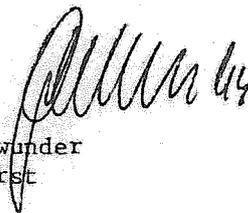
Bei der Kontaktherstellung und der Fragestellung trat er offensiv, fordernd und zum Teil nötigend auf. Er zeigte dabei wenig taktvolles Verhalten.

Beiliegend erhalten Sie die operativ beschaffte Information eines Offiziers des Kommandos des Militärbezirkes V, der am 15. 6. 88 von 16.00 bis 16.40 Uhr während einer Kaffeetafel von Hauptmann Kim abgefragt wurde.

Die aus dem Gespräch erhaltenen Informationen über die NVA tauschte Hauptmann Kim mit dem Stellvertreter des finnischen Verteidigungsattachés, Herrn Laurihainen, Olavi aus, der neben ihm saß.

Ich bitte um operative Beachtung.

Leiter der Abteilung



Grawander
Oberst

Anlage

Abschrift

KMB-V
UA ID
OSL Albrecht

O.U., 16. 6. 88

Fragen des Militärattachés (Korea)

Der Militärattaché stellte im Verlaufe der Kaffeetafel, die im PR-8 hergerichtet war, mehrere Fragen an mich.

Frage: Wie alt ist Generalleutnant Sylla und was hat er bisher getan?

Antwort: Ich sagte ihm, daß Generalleutnant Sylla vom Alter her etwa die Mitte des 50. Lebensjahres erreicht hat und vor seiner jetzigen Dienststellung als Kommandeur eines Verbandes und einer Schule gearbeitet hat.

Frage: Wie alt ist sein Stellvertreter und Stabchef, GM Löffler? Gibt es noch mehrere Stellvertreter und wie alt sind diese?

Antwort: Ich sagte ihm, daß es wie in jeder Armee auch bei uns mehrere Stellvertreter gibt. So zum Beispiel für den Bereich RD und Technik. Das Alter der Stellvertreter liege ebenfalls zwischen 50 und 60 Jahre.

Frage: Er stellte die Frage nach General Dombrowski etwa so. Ist General Dombrowski im Militärbezirk das, was General Rothe im Kommando der Landstreitkräfte sei?

Antwort: Ich sagte ihm, das General Dombrowski auf dem Politgebiet tätig ist.

Frage: Er fragte, welche Einheiten, außer den 3 Btl., mit je 3 Kompanien noch im Regiment vorhanden sind?

Antwort: Ich sagte ihm, daß es wie überall noch Kräfte zur Sicherstellung wie z. B. auf dem Nachrichten, dem technischen- und rückwärtigen Gebiet gibt. Er traf daraufhin die Feststellung, daß es aber auch noch Aufklärungs- und Fla-Kräfte gibt.

Frage: Ist es richtig, daß dieses Panzerregiment zu der Division gehört, die den Sitz in Schwerin hat?

Antwort: Ich habe ihm diese Frage bestätigt.

- Frage: Er sagte zu mir, daß der Militärbezirk in seinem Land etwa einem Korps gleichkommt und fragte, ob wir ebenso wie der Militärbezirk in Leipzig zum Kommando der Landstreitkräfte gehören?
- Antwort: Ich habe diese Frage bestätigt.
- Frage: Was gehört außer den 3 Divisionen und dem AR, welches heute besucht wurde, noch zum Militärbezirk?
- Antwort: Ich sagte ihm, daß auch wie bei seinem Korps noch weitere Einheiten zur Sicherstellung vorhanden sind, wie z. B. Nachrichten, Pionier, Fla und Rückwärtige Sicherstellung.
- Frage: Sie haben aber auch noch Hubschrauberregimenter?
- Antwort: Ich sagte zu ihm, daß wir dazu Geschwader und nicht Regiment sagen.
- Frage: Ich habe gehört, daß es im Militärbezirk auch 2 Ausbildungszentren gibt, was versteht man darunter?
- Antwort: Ich sagte ihm, daß diese Ausbildungszentren zur Ausbildung von z. B. Uffz. und sonstige Spezialisten geschaffen wurden.
- Frage: Werden auch Angehörige der Grenztruppen in den AZ ausgebildet?
- Antwort: Ich sagte ihm, daß die Grenztruppen zur Ausbildung ihrer Kräfte eigene Einrichtungen haben.

Ich möchte zusammenfassend einschätzen, daß die Kenntnisse über unseren Aufbau sehr gut waren.

gez. Albrecht/OSL

F. d. R. d. A.

Naumann
Naumann/Ultn.

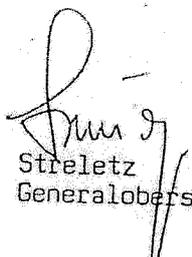
BSTU
0173

MINISTERIUM FÜR
NATIONALE VERTEIDIGUNG
Verwaltung
Internationale Verbindungen

O.U., den 21.07. 1988

Bestätigt:

Stellvertreter des Ministers
und Chef des Hauptstabes


Streletz
Generaloberst

P L A N

zur Durchführung zentraler Maßnahmen
des Ministeriums für Nationale Verteidigung mit den in
der DDR akkreditierten Militär-/Verteidigungsattachés
im Ausbildungsjahr 1988/89

Im Ausbildungsjahr 1988/89 sind anlässlich von gesellschaftlichen und militärischen Höhepunkten im Leben der Deutschen Demokratischen Republik und der Nationalen Volksarmee zur Würdigung von politischen und militärpolitischen Ereignissen, zur weiteren Gestaltung der Zusammenarbeit des Ministeriums für Nationale Verteidigung mit den in der Deutschen Demokratischen Republik akkreditierten Militär-, Marine- und Luftwaffenattachés/Verteidigungsattachés und Repräsentanten der ausländischen Armeen in der DDR sowie deren Mitarbeitern und Ehefrauen differenziert zentrale Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

Besondere Höhepunkte sind:

- der 33. Jahrestag der Nationalen Volksarmee der DDR
- der 40. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik
- die Thomas-Müntzer-Ehrung der DDR.

Die Besuche von Truppenteilen und Einrichtungen der Nationalen Volksarmee sind entsprechend den Festlegungen mit den zuständigen Stellvertretern des Ministers für Nationale Verteidigung durch den Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen in direkter Zusammenarbeit vorzubereiten.

Die Exkursion in den Bezirk HALLE ist in enger Zusammenarbeit mit dem Ersten Sekretär der Bezirksleitung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes durchzuführen.

Veranstaltungen / Maßnahmen:

I. Quartal 1989

01. Gastgeber: Minister für Nationale Verteidigung
Maßnahme: Gratulation des Korps der Militär-/Verteidigungs-
attachés zum 33. Jahrestag der Nationalen Volksarmee
Termin: Mittwoch, den 01. März 1989, vormittags
Ort: Ministerium für Nationale Verteidigung
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés
02. Gastgeber: Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabes
Maßnahme: Filmcocktail zum 33. Jahrestag der Nationalen Volksarmee
Termin: Mittwoch, den 01. März 1989, 18.00 Uhr
Ort: Verwaltung Internationale Verbindungen
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés, Stellvertreter,
Sekretäre und Gattinnen

II. Quartal 1989

03. Gastgeber: Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabes
Maßnahme: Treffen der Waffenbrüderschaft anlässlich des
34. Jahrestages des Warschauer Vertrages
Termin: Dienstag, den 16. Mai 1989, 16.00 Uhr
Ort: BERLIN-KAROLINENHOF, Rohrwallallee 31
Teilnehmer: Militär-, Marine- und Luftwaffenattachés der
Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

III. Quartal 1989

04. Gastgeber: Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen
Maßnahme: Exkursion in die Bezirke HALLE und ERFURT
(Mühlhausen, Kyffhäuser)
Termin: Dienstag, den 13. Juni 1989 bis Freitag, den 16. Juni 1989
Ort: Raum HALLE - ERFURT - WEIMAR - MÜHLHAUSEN
Teilnehmer: Militär- und Verteidigungsattachés, Stellvertreter,
Sekretäre und Gattinnen

Veranstaltungen / Maßnahmen:

IV. Quartal 1989

05. Gastgeber: Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen
Maßnahme: Angeln auf Friedfische
Termin: Freitag, den 01. September 1989
Ort: LIEPE, Bezirk FRANKFURT/ODER
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés, Stellvertreter und Sekretäre
06. Gastgeber: Chef der Verwaltung Internationale Verbindungen
Maßnahme: Jagdliches Schießen
Termin: Donnerstag, den 05. Oktober 1989
Ort: MÄRKISCH-BUCHHOLZ
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés, Stellvertreter und Sekretäre
07. Gastgeber: Minister für Nationale Verteidigung
Maßnahme: Gratulation des Korps der Militär-/Verteidigungsattachés zum 40. Jahrestag der DDR und anschließendem Mittagessen
Termin: Freitag, den 06. Oktober 1989, 11.00 Uhr
Ort: Tagungszentrum des Ministeriums für Nationale Verteidigung
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés
08. Gastgeber: Partei- und Staatsführung der DDR
Maßnahme: - Ehrenparade der Nationalen Volksarmee zum 40. Jahrestag der DDR
- Staatsempfang zum 40. Jahrestag der DDR
Termin: Sonnabend, den 07. Oktober 1989
Ort: Karl-Marx-Allee, Palast der Republik
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés
09. Gastgeber: Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabes
Maßnahme: Jagd auf Niederwild
Termin: Freitag/Sonnabend, den 08./09. Dezember 1989
Ort: Bezirk ERFURT oder LEIPZIG
Teilnehmer: Militär-/Verteidigungsattachés, Stellvertreter und Sekretäre

Winkler
Generalmajor

14.12.1988

2. Übergabe von Wörterbüchern

Entsprechend einer Bitte des MA der DDR (H) um Unterstützung für Deutsch-Ausbildung der koreanischen MK in der DDR mit Wörterbüchern (in DDR nicht zu erwarten) übergab der MA 18 Wörterbücher Deutsch-Koreanisch mit der Bitte um Weiterleitung.

Dem MA wurde für die Unterstützung gedankt.

3. Ausbildung Militärkader

Der MA informiert, das entsprechend des Abkommens 1987 folgende MK in die DDR geschickt werden:

- Automatisierung - 13.12.1988; 09.30 - 10.30 Uhr MK
- GHS LSK - Pinnlerwesen - 10 MK
- GHS LSK/V, FID (VIV Zelle) - 10 MK
- GHS VM, Schiffsmaschine - 10 MK

Os. Li Os. Böhme (zeitweise)
Os. Grünberg
Os. Hacker

(Diese Information Hptm. Kim teils parallel durch Os. Grünberg übermitteln.)
Der MA äußerte den Wunsch, noch im Monat Dezember 1988 den Kdr. und seine MK an der MMA besuchen zu können. Die anderen Besuche an den einzelnen Lehranstalten wird er entsprechend den notifizierten Terminen der VIV durchführen.

Oberst Li, der um diese Visite gebeten hatte, berichtete kurz von seinem Urlaub in der KDVR (Pakdu, Wopsan, Kumjongsan). Er habe sich gut erholt in dieser Zeit.

Der MA der DDR habe ihn und seine Frau zu einem Essen in seine Wohnung eingeladen. An diesem Essen haben zwei weitere Offiziere der Verwaltung für Auswärtige Angelegenheiten teilgenommen. Dies sei eine sehr gute Maßnahme gewesen.

4. Hinweis zur Einhaltung der Militärattaché-Ordnung

Ausgehend von der Tatsache, daß Hptm. Kim selbständig und ohne Wissen der VIV telefonische Verbindung zu GL Paduch aufgenommen und um Übergabe von Materialien gebeten hatte, teilt Os. Böhme dar.

MA wird nach Bestätigung des Planes sofort darüber in Kenntnis gesetzt. Zwischen dem Apparat des MA und der VIV besteht ein offenes und kameradschaftliches Verhältnis. Alle Fragen, die die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Armeen betreffen, können auf dieser guten Grundlage geklärt werden.

Gleichfalls ist dies auch der einzige Weg in der DDR, auf welchem solche Fragen geklärt werden können.

Deshalb ist es verwunderlich, weshalb Hptm. Kim sich telefonisch direkt mit GL Paduch in Verbindung setzt und um die Übergabe von Materialien bittet. Dieser Weg ist nicht möglich und entspricht auch nicht den Festlegungen der MA-Ordnung, die dem MA bekannt ist. Sollte dieser Weg weiter beschritten werden, müßten unseren MA in der KDVR gleiche Rechte eingeräumt werden.

Besuch SINCVM in der KDVR oder Partner in DDR
Oberst Li sicherte zu, daß sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholen wird und drückte sein Bedauern darüber aus.

Nach einer Information von GL Paduch kann der Wunsch des MA realisiert werden. Die Übergabe der Materialien erfolgt am 20.12.1988, 11.00 Uhr, in der VIV.

2. Übergabe von Wörterbüchern Deutsch-Koreanisch

Entsprechend einer Bitte des MfNV der DDR (HI) um Unterstützung der Deutsch-Ausbildung der koreanischen MK in der DDR mit Wörterbüchern (in DDR nicht zu erwerben) übergab der MA 18 Wörterbücher Deutsch-Koreanisch mit der Bitte um Weiterleitung.
Dem MA wurde für die Unterstützung gedankt.

3. Ausbildung Militärkader

Der MA informierte, daß entsprechend dem Abkommen 1989 folgende MK in die DDR geschickt werden:

- Automatisierung der Truppenführung - 5 MK
- OHS LaSK, Pionierwesen - 10 MK
- OHS LSK/LV, FID (TW/Zelle) - 10 MK
- OHS VM, Schiffsmaschine - 10 MK

(Diese Information wurde bereits parallel durch Os. Wiese übermittelt.)

Der MA äußerte den Wunsch, noch im Monat Dezember 1988 den Kdr. und seine MK an der MMA besuchen zu können. Die anderen Besuche an den einzelnen Lehreinrichtungen wird er entsprechend den notifizierten Terminen der VIV durchführen.

Hacker

Os. Li bestätigte nochmals die Wahrnehmung seines Besuches in Bad Düben am 15.12.1988 (11.00 h Eintreffen).

Dem MA wurden in diesem Zusammenhang übergeben:

- eine Liste seiner MK in Bad Düben,
- eine Liste mit offenen Postanschriften der LE (zur Versendung von Zeitungen u.ä. an MK).

4. Delegationsaustausch 1989

Auf eine entsprechende Anfrage des MA wurde mitgeteilt, daß derzeit noch keine Aussagen zum Delegationsaustausch 1989 getroffen werden können. Der MA wird nach Bestätigung des Planes sofort darüber in Kenntnis gesetzt.

Seitens der KDVR gibt es nach Aussage des MA folgende Vorstellungen:

- Besuch Minister O Tschinu in der DDR (Entsprechend der Einladung von Minister Keßler bei seinem Besuch in der KDVR.),
- Besuch Chef Aufklärung in der KDVR (Gegenbesuch von 1987),
- Besuch STMCPhV mit einer Delegation in der KDVR, anschließend Urlaubsaufenthalt (Dazu bat der MA um kurzfristige Meinungsäußerung, damit die koreanische Seite eine entspr. Einladung übergeben kann.),
- Besuch STMCVM in der KDVR oder Partner in DDR (Einladung war ebenfalls während des Besuches von GO Streletz ausgesprochen worden.).

14.12.1988
- 3

5. Dem Militärattaché wurden von Generalmajor Wolff übersandte Materialien mit der Bitte um Weiterleitung an dessen Partner übergeben. (Lt. Tgb.-Nr.: 593/88 und Tgb.-Nr.: 447/88)
6. Als persönlichen Wunsch trug der MA vor, ihm bei der Besorgung des Buches "Geschichte der NVA" behilflich zu sein. Oberst Li wurde Unterstützung zugesichert.

VIV

Os. Li
Hptm. Kim

Os. Böhme (zeitweise)
Os. Grünberg
OSL Hacker

Hacker

Oberst Li, der um diese Visite gebeten hatte, berichtete kurz von seinem Urlaub in der KFOR (Pakdu, Wonsan, Kumjangan). Er habe sich gut erholt in dieser Zeit. Der MA der DDR habe ihn und seine Frau zu einem Essen in seine Wohnung eingeladen. An diesem Essen haben zwei weitere Offiziere der Verwaltung für Auswärtige Angelegenheiten teilgenommen. Dies sei eine sehr gute Maßnahme gewesen.

1. Hinweis zur Einhaltung der Militärattaché-Ordnung

Ausgehend von der Tatsache, daß Hptm. Kim selbständig und ohne Wissen der VIV telefonische Verbindung z. GL Paduch aufgenommen und um Übergabe von Materialien gebeten hatte, legte Os. Böhme dar:

Zwischen dem Apparat des MA und der VIV besteht ein offenes und kameradschaftliches Verhältnis. Alle Fragen, die die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Armeen betreffen, können auf dieser guten Grundlage geklärt werden.

Gleichfalls ist dies auch der einzige Weg in der DDR, auf welchem solche Fragen geklärt werden.

Deshalb ist verwunderlich, weshalb Hptm. Kim sich telefonisch direkt mit GL Paduch in Verbindung setzt und um die Übergabe von Materialien bittet. Dieser Weg ist nicht möglich und entspricht auch nicht den Festlegungen der MA-Ordnung, die dem MA bekannt ist. Sollte dieser Weg weiter beschritten werden, müßten unserem MA in der KDVR gleiche Rechte eingeräumt werden.

Oberst Li sicherte zu, daß sich ein derartiger Vorfall nicht wiederholen wird und drückte sein Bedauern darüber aus. Nach einer Information von GL Paduch kann der Wunsch des MA realisiert werden. Die Übergabe der Materialien erfolgt am 20.12.1988, 11.00 Uhr, in der VIV.

20.12.1988

Besuch MK durch den MA KDVR

15.12.1988, 11.00 - 16.00 Uhr

MTS "H. Kuhn", Bad Döben

Os. Li, Hptm. Kim

Os. Werner, Kdr.

Os. , LPA

Os. Grund, Ltr. Fachrichtung

OSL Hacker

Ablauf:

- 11.00 Uhr Eintreffen, Begrüßung, Auskunftsbericht des Kdr.
- 11.30 Uhr Besichtigung Objekt, Lehrklassen, Unterkünfte, Speisesaal
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Aussprache mit den MK
- 15.30 Uhr Abschlußgespräch
- 16.00 Uhr Verabschiedung

Im Informationsgespräch teilte der Kdr. mit, daß es mit den 20' korean. MK keinerlei Probleme gäbe. In den ersten Wochen ihrer Deutschausbildung zeigten die OS eine hohe Lerndisziplin und viel Fleiß. Mit ihrem Auftreten sind sie selbst für die anderen Schüler der MTS Vorbild.

Beiläufig wurde erwähnt, daß die MK mit Zivilkleidung angereist sind, die nicht den bei uns im Winter üblichen Temperaturen gerecht wird. (im Prinzip nur Sommerbekleidung)

Der Militärattaché wurde ersucht, entsprechend den Möglichkeiten eine eventuelle Unterstützung zu gewähren.

Während des Rundganges durch die Unterrichtsräume und Unterkünfte sowie die Versorgungseinrichtungen zeigte sich der MA insgesamt sehr zufrieden mit den Studienbedingungen.

Die Aussprache mit seinen MK brachte ebenfalls keine Probleme.

Hacker
Oberstleutnant

HA II/10
Ref. 6

STB
1510

Ein, 18. 1. 89

BSTU
0180

M
20. 1. 89

Aktiverunde

Aus 17. 1. 89 fand im MfNV in Strausberg eine
Absprache mit Gen. Major Tauber (HA I) statt. Anliegen
war die Prüfung der Möglichkeiten der HA I, in Zusam-
menarbeit mit der Verwaltung Internationale Verbin-
dungen (VIV) der NVA, zur Herausarbeitung und Kontrolle
der Kontakte der in der DDR akkreditierten Militärattachés der KDR,
SFRJ und SRR zu Militärattachés imperialistischer
Staaten.

Hierzu äußerte Gen. Tauber, daß die HA I und die VIV nur
aussagefähig sind zu den Kontakten, die die MA zur VIV
unterhalten und zu denen, die bei Veranstaltungen fest-
gestellt werden, die von VIV organisiert werden.

Bei den Kontakten, die das VIV zu den MA der KDR und
SRR unterhält, geht es meist um die Realisierung der
Verbindungen zwischen der NVA und der KVA und JVA.
Der MA der SFRJ kommt nur 1 bis 2 mal im Jahr
im VIV zu kurzen Visiten.

Über die Kontakte, die die MA untereinander unterhalten
hat die HA I und das VIV keine Kontrolle, da diese nicht
meldepflichtig sind.

Gen. Tauber übergab eine Ordnung für die in der
DDR akkreditierten MA. Weiterhin übergab er inkon-
kretes Material der Aufklärung der NVA über die KDR, SFRJ
und SRR, so hat nun vertrauliche Behandlung dieses

BSTU
0181

Materials.

Aufserdem übergab er Kopien von den letzten Gesprächen, die die MIT der KGB und SFRJ mit der CIA geführt haben. Er erklärte sich bereit, in Zukunft weitere Kopien solcher Gespräche der CIA der HA IIIC zur Verfügung zu stellen. Gen. Tauter ist hinsichtlich der Informationen interessiert, die die HA zu den MIT erstellt.

Es wurde eine gegenseitige Unterstützung bei der Bearbeitung der Kontakte der MIT vereinbart.

L. H. H.
H. H.

6-1

6
6

Aktenvermerk

Inhalt: Visite des korean. MA

Datum/Zeit: 05.01.1989, 13.00 - 14.20 Uhr

Ort: VIV

Teilnehmer: Oberst Li
Hauptmann Kim
OSL Mühlberg
OSL Hacker

Text:

Zu Beginn der Visite wurden dem MA nochmals die herzlichsten Glückwünsche des CVIV und aller Mitarbeiter zum neuen Jahr übermittelt, die ebenso herzlich erwidert wurden.

Neujahrsansprache von Kim Il Sung

Der MA informierte in kurzen Auszügen über die Neujahrsansprache von Kim Il Sung und hob dabei hervor:

- die kürzlich erfolgte Plenartagung der PDAK, zu Fragen der Erfüllung des 7-Jahrplanes,
- der Vorbereitung der 13. Weltfestspiele der Jugend- und Studenten 1989 in der KDVR und
- Fragen der Wiedervereinigung des Landes.
(Konföderative Republik "Koryo")

Nach Aussage des MA verbessere sich die politische Lage im Hinblick auf eine Wiedervereinigung in zunehmendem Maße, sodaß in der KDVR mit vorsichtigem Optimismus davon ausgegangen wird, eine evtl. Wiedervereinigung bis 1995 zu realisieren.

Eine Spitzenbegegnung, wie sie beiderseits angestrebt wird, wird von der KDVR von "fundamentalen" Voraussetzungen abhängig gemacht. So der Vorschlag der KDVR, daß zuerst die US-Truppen Südkorea verlassen, eine Reduzierung der SK des Nordens und des Südens auf 100 000 Mann erfolgt und das sogenannte "Dreier-Gespräche" (Nord- und Südkorea und die USA) erfolgen. Wenn dies realisiert sei, dann könnten "Spitzen-gespräche" geführt werden. (u.a. zu Fragen der Wiedervereinigung und eines Nichtangriffsvertrages)

Für 1989 hat die KDVR ein Treffen von Parteien und gesellsch. Organisationen des Nordens und des Südens vorgeschlagen.

Der MA übergab der VIV Exemplare der Neujahrsansprache an:
-Minister, SEMCPHV, SEMCHS, CVIV, Os Michel, Os Schleicher, Os Freitag,
OSL Mühlberg und OSL Hacker.

Dem MA wurde die Weiterleitung zugesichert.

Delegationsaustausch 1989

Der MA übergab der VIV Kopien der Einladungen für 1989 für:

u. Lörke Selu

Einladungen
wurden an
MA NVA
i. KDVR
übergeben

- Urlaubsaufenthalt des STMCPhV in der KDVR
- Besuch einer Delegation der VErw. Aufklärung in der KDVR
- Urlaubergruppe der NVA (Terminvorstellung)

Als persönliche Meinung hob der MA hervor, daß die Urlaubseinladung für GO Brünner in der Interpretation so erfolgen solle, daß als der zweite Eingeladene GO Goldbach für einen Urlaub in der KDVR gewonnen werden solle.

Dem MA wurde seitens der VIV mitgeteilt:

- 1989 wird in der DDR eine MD unter Leitung von Minister O Tschinu erwartet. Eine entsprechende Einladung wird in Kürze übergeben.
- Gleichfalls übergeben wird eine Einladung für einen Besuch des CVIV des MFVSK in der DDR

Der MA dankte für diese Information und ergänzte dazu:

- Die MD wird sich zusammensetzen aus 8 offiziellen Mitgliedern und 4 Begleitern. Aufenthaltsdauer: 14 Tage, davon 4 Tage für offiziellen Besuch, 10 Tage für Urlaub und med. Behandlung.
- Die Deleg. unter Leitung des CVIV wird sich aus 4 Personen zusammensetzen. Ablauf wie Besuch CVIV MFNV in KDVR.

*Informations- und
Besuch
Schon wichtig!*

2. Tagung der Arbeitsgruppe NVA-KVA

Der MA wurde informiert, daß das MFNV der DDR eine Einladung zur Durchführung der 2. Tagung der Gemeinsamen Arbeitsgruppe NVA-KVA 1989 in der DDR in Kürze in der KDVR übergeben wird. Als Termine werden vorgeschlagen:

18.-25.5. oder 25.5.-01.06. 1989

Besuch des MA an der MMA:

Der MA wurde über den zeitlichen Ablauf seines Besuches am 13.01.89 an der MMA informiert. (Eintreffen: 10 Uhr, Informationsgespräch beim Chef MMA, Aussprache mit Ausbildern und MK, Mittagessen, ind. Aussprache mit den MK, Verabschiedung) Der MA erklärte sich mit dem Ablauf einverstanden.

*Ob Weidner am 6.1.
um 1.30 Uhr*

Bitte um Visite mit Os. Weidner

Zur weiteren Abstimmung der Ausbildung der MK in der DDR bat der MA um eine Visite mit Os. Weidner zu Fragen von Ausbildungsinhalten

Bitte des ABB um Visite bei STMCBS oder STMCPhV

Der MA bat i.A. des ABB, daß dieser eine Visite beim STMCBS o. STMCPhV durchführen könne. Er habe den Wunsch, zu Fragen der akt. polit. Entw. und Lage in Korea zu informieren. Dem MA wurde mitgeteilt, daß sich der ABB mit dieser Bitte an das MFAA wenden müßte.

Bitte um Kommandierung von MK

*Am 5.1.
an der
MFAA
übermittelt*

Der MA übergab der VIV eine Note mit der Bitte um Kommandierung aller MK zu einer Versammlung am 08.01.89 nach Leipzig.

BSTU
0184

Bitte um Informationen zu Fragen des MTW

Der MA übermittelte der VIV eine Bitte des Chefs des MTW der KVA um Informationen über die Verladung von Panzern auf Waggons der Eisenbahn.

Der Stellv. des Chefs MTW der KVA, der 1988 im Bestand der Urlaubergruppe sich in der DDR mit dem Partner getroffen hatte, hatte ähnliche Bitte seinen Partner bereits vorgetragen.

Dem MA wurde eine Prüfung zugesichert.

Bitte um Übergabe von Nachtsichtgeräten an KVA

Der MA trug als pers. Bitte vor, ob es der NVA möglich sei, der KVA kostenlos Nachtsichtgeräte und Ausrüstungsgegenstände, wie sie für die Ausrüstung von Spezialeinheiten verwandt werden, der KVA als Muster zu übergeben.

Erforderlichenfalls sei er auch bereit, diese Bitte noch schriftlich zu übergeben. (Brief von Minister oder Chef G.-Stab)

Dem MA wurde mitgeteilt, diesen Wunsch bitte offiziell oder auf der 2. Tagung der Arbeitsgruppe vorzutragen.

Entsprechend einer vom MA geäußerten Bitte zur Besorgung des Buches "Geschichte der NVA" wurde der MA an die einschlägigen Verkaufsstellen wie z.B. die Leibnitz BH in der Franz. Str. 13 in Berlin verwiesen.

Hacker
OSL

das z. B. wird auf
2. Tagung
G. Stab
P. mit/ob. D. d. d.

23.01.1989

Visite des MA der KDVR

20.01.1989, 15.30 - 17.00 Uhr

VIV

Os. Li	GM	Winkler
Hptm. Kim	Os.	Böhme
	OSL	Mühlberg
	Oln.	Hebestreit

1. Os. Li informierte, daß SÜDKOREA und die USA am 7.1.1989 das Manöver "Team Spirit 89" für den Zeitraum 27.1.- Ende April 1989 mit der Teilnahme von 200 000 Soldaten, davon 60 000 Mann US-Armee, angekündigt haben. In einer Stellungnahme des MfVSK wird dieses Manöver als Provokation gegen die KDVR, den Frieden und den Wiedervereinigungswillen charakterisiert. Es diene der Vorbereitung eines Nuklearkrieges auf der koreanischen Halbinsel, ist militärisch nicht notwendig und widerspricht dem weltweiten Trend der Entspannung. Um den aggressiven Charakter des Manövers zu vertuschen, sei SÜDKOREA sogar so weit gegangen, die KDVR zur Teilnahme einzuladen. Um den Frieden auf der koreanischen Halbinsel zu sichern, sei die KDVR gezwungen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Aus Protest wurden alle Gesprächsrunden mit dem Süden für die Zeit des Manövers unterbrochen. Der MA trug den Wunsch vor, auf einer Pressekonferenz Ende Januar zu diesem Manöver zu sprechen. Er sicherte die umgehende Übergabe der Einladungen zu. OSL Mühlberg dankte für die Information. "Team Spirit" sei in Inhalt und Ziel mit der NATO-Manöver-Serie "Autuum Forge" zu vergleichen; beide Manöver sind gegen die sozialistischen Staaten gerichtet. Damit bestätige sich erneut der aggressive Charakter des Imperialismus. Als geeigneter Termin für die Pressekonferenz wurde dem MA der 31.01.89, 10.00 Uhr, vorgeschlagen. Oberst Li stimmte dem zu.
2. GM Winkler brachte sein Unverständnis zum Ausdruck, daß Hptm. Kim in mehreren Fällen unter Umgehung der VIV direkten Kontakt zu Generalen und Offizieren der NVA gesucht und hergestellt hat. Dies widerspricht internationalen, koreanischen und DDR-Gepflogenheiten des Verhaltens von Militärdiplomaten im Empfangsstaat und ist angesichts der freundschaftlichen und kameradschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien, Völkern und Armeen besonders unverständlich. Im Interesse der weiteren Entwicklung der Beziehungen forderte GM Winkler den StMA auf, sich künftig an die festgelegten Verhaltensregeln für Militärdiplomaten zu halten. Der MA und sein Stellvertreter entschuldigten sich und versprachen, sich strikt an die MA-Ordnung zu halten.

3. Der MA wurde über folgende Einladungsschreiben informiert, die über den MA der DDR an das MfVSK übergeben werden:

- Einladung einer MD unter Ltg. von Minister O Dschinu;
- Einladung des Chefs d. Verwaltung für die Arbeit mit dem Ausland;
- Einladung zur 2. Tagung der Ständigen Arbeitsgruppe beider Ministerien.

Als Terminvorschlag für die MD wurde dem MA die zweite Hälfte Oktober übermittelt.

Der MA informierte, daß Minister O Dschiu bereit ist, 1989 in die DDR zu reisen. Für die Delegation unter Ltg. von Großoberst Kim Dschongtschan ist bisher eine Delegationsstärke von 4 Personen vorgesehen, konkrete Programmwünsche sind dem MA noch nicht bekannt.

Beide Seiten kamen überein, in der Perspektive auch einen Delegationsaustausch zwischen den Chefs der Seestreitkräfte beider Armeen vorzusehen.

4. Dem MA wurde auf Anfrage mitgeteilt, daß die offiziellen Einladungen, deren Kopien er am 5.1.89 übergeben hatte (Urlaub STMCPHV, Besuch Chef Aufklärung, Urlauberguppe der NVA), noch nicht eingegangen sind. Der korean. Seite werde zum gegebenen Zeitpunkt eine Antwort übermittelt.

Die Einladung einer Journalistendelegation der NVA in die KDVR werde z.Zt. durch den STMCPHV geprüft. Dem MA wurde ebenfalls Antwort zugesichert.

Der MA wurde desweiteren informiert, daß die Bitte des Chefs MTW der KVA auf der 2. Tagung der Ständigen Arb.-gruppe beraten wird.

5. Der MA wurde informiert, daß die NVA-Delegation Tarnmittel am 09.3.89 in die KDVR reist und am 16.3.89 die Rückreise antritt (jeweils mit JS). Der Bestand war dem MA bereits im Herbst 1988 mitgeteilt worden.

6. Der MA wurde gebeten, umgehend mitzuteilen, an welchem Raketentyp die MK Fla-Raketen-Truppen, Profil Bodenausrüstung, ausgebildet werden sollen. Dies ist wichtig für die Erarbeitung des Ausbildungsprogramms.

7. Os. Li informierte auf Anfrage, daß die Delegation unter Ltg. von OSL Rim Wonzu (FS CT 6/89) zum Bereich Spezieller Außenhandel einreisen wird.

8. Der MA teilte mit, daß er während seines Heimat-Aufenthaltes an einem MA-Lehrgang teilgenommen hat, auf dem die Beziehungen mit der NVA der DDR als die besten eingeschätzt wurden, die die KVA unterhält.

Außerdem habe er sich überzeugen können, daß durch die aktive Unterstützung der sozialistischen Staaten die Vorbereitungen für die 13. Weltfestspiele der Jugend und Studenten nahezu abgeschlossen sind.

Auch der Urlaub von GO Brünner in der KDVR werde bereits intensiv vorbereitet.

Hebestreit
Oberleutnant

Ohne Anschreiben

MIS HA I/IV

Strausberg, 1. 2. 89

HA II/10

Tgb.-Nr. von V6A 132/89

Gen. Winter

Enthält BSTU Blatt

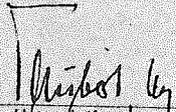
0187

Betreff: Verzeichnis der Militärataches

1. Zur Kenntnisnahme
2. Zur Stellungnahme
3. Zur weiteren Erledigung
4. Zur operativen Auswertung
5. Zur Bestätigung, Unterschrift
6. Zum Verbleib
7. Mit der Bitte um Rückgabe
Weiterleitung
Rücksprache
Anruf

Bemerkung:

II/10/294/89

i. d.  Unterschrift

Zutreffendes unterstreichen!